

geltenden Strafrechts. Hoffen wir, daß es der im Werden begriffenen Reform gelingen wird, sie und andere auszugleichen.

Staatsanwalt Dr. Feinmann-Leipzig.)

*) Der Reichstag hat am 11. Mai einen Vortragsabend im Reichstheater. Generalsekretär Dr. Weitenberger sprach über die Geschichte der Partei und ihre Stellung zu einer Reihe von Tagesfragen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 13. Mai.

* Der Abgeordnete Merkel hat, wie wir hören, nicht die Absicht, aus der nationalliberalen Fraktion des Reichstags auszutreten. Das geht ja auch schon aus der im gestrigen Abendblatt mitgeteilten Begründung hervor, die er für sein Auscheiden aus der Landtagsfraktion abgegeben hat.

* Aus dem 14. Reichstagswahlkreis. Der vor kurzem gegründete Nationalliberale Verein zu Regau veranstaltete am 11. Mai einen Vortragsabend im Kaiserhof. Generalsekretär Dr. Weitenberger sprach über die Geschichte der Partei und ihre Stellung zu einer Reihe von Tagesfragen.

* Aus dem 21. Reichstagswahlkreis wird uns berichtet: Wenn getagt wird, daß sich die Parteien nur zu Wahlzwecken die Wähler bestimmten, so gilt dies nicht für den Wahlkreis Annaberg-Ebenau. Reichstagsabgeordneter Dr. Strejmann hat auch während der Reichstagspause Zeit gefunden, an zahlreichen Orten des Kreises über die Arbeiten des Reichstags zu sprechen.

* Auf dem politischen Unterrichtsabend des Nationalliberalen Vereins für Leipzig, der am Mittwoch in „Schloß Ritterstein“ abgehalten wurde, gab Hr. Eise Krahe ein eingehendes, ausgezeichnetes Referat über die deutsche Heimarbeiterinnenbewegung.

* Kaiser, Kanzler und Graf Zeppelin. In Berliner amtlichen Kreisen wird, wie der „Berl. Lokalan.“ mitteilt, entschieden bekämpft, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler eine enge und dem Grafen Zeppelin andererseits irgendeine Verbindung oder gar eine Spannung eingetreten sei.

* Der Bundesrat erteilt in seiner Mittwoch-Sitzung den Gesetzentwürfen betreffend die Zuständigkeit des Reichsgerichts und die Änderung

der Rechtsanwaltsordnung und dem Gesetzentwurf zur Ausführung der revidierten Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur etc. die Zustimmung. Angenommen wurden die Vorlagen betreffend die Ausführungen zum Wechselstempelgesetz und über die Erhaltung zweier erhöhter Reichsstempelbeiträge.

* Konferenz im Reichsbahnamt. Gelegentlich der in der Reichstagspause vom 22. April d. J. behandelten Interpellation, betreffend das Eisenbahnunglück bei Wilsdorf a. M., hat der Präsident des Reichsbahnamts u. a. hervorgehoben, daß im Jahre 1901 aus Vertretern der größeren deutschen Eisenbahnerverwaltungen eine Kommission gebildet worden sei mit dem Auftrage, die praktische Brauchbarkeit der Vorschläge, die Entschärfung der Weichen, die geeignete sein könnten, dem Lokomotivführer bei Beobachtung der Streckensignale eine automatische wirkende Hilfe neben den sichtbaren Signalen zu gewähren.

* Die veränderte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags hat ihren Bericht über die Beratung der Anträge auf Abänderung der Geschäftsordnung erstattet. Es handelt sich um neue Bestimmungen über Interpellationen, Anträge und kurze Anfragen. Die Bestimmungen gehen dahin, daß Interpellationen sofort dem Reichskanzler zugehen, der spätestens am dritten Tage darüber eine Erklärung abgeben soll.

* Die Neuwahlen zum Reichstags im Herbst 1911 werden bereits ihre Schatten voraus. Wie uns aus dem Osten geschrieben wird, sucht der Sozialdemokrat nach geeigneten Kandidaten, um die Konkurrenz zu verdrängen. Mit dem Sammeln von Wahlzetteln ist in nationalliberalen Kreisen bereits begonnen worden.

* Zur Reichsoberverwaltungsreform. Der Hauptauschuss für die staatliche Berufsversicherung der Privatangestellten erklärte auf seiner Würzburger Tagung die Erhaltung der freien Hilfsstellen im Interesse der Privatangestellten für eine dringende Notwendigkeit, da die Orts- und Landtraktanten dem Versicherungsbedürfnis dieser Angestellten auch nicht annähernd genügen können.

* Der erste im Oktober d. J. gegründete Verband Deutscher Postagenten, dessen Mitgliederzahl bereits auf mehr als 3000 angeht, ist, wird dem Reichspostamt eine Petition überreichen, in der die Errichtung einer Postagenten-Versicherungskasse als eine Lebensversicherung angesehen wird und infolgedessen keinerlei Sicherheit gewährt ist eine Berücksichtigung der Eingabe um so mehr zu wünschen, als es sich für das Reich nur um einen verhältnismäßig geringen Aufschuß handelt, bei der Errichtung einer detartierten Pensionskasse erforderlich würde.

als Erfüllung seiner besonderen Wünsche für die Berücksichtigung der Privatangestellten in der Sonder-Zulufthilfe.

* Die Beratung der Beratungen über die Veranschlagung der Grundbesitzsteuer in den nächsten Monaten voraussichtlich einigermassen einträglich. Nach den Beschlüssen der Reichstagskommission soll sich die Steuerpflicht auf alle Veräußerungsfälle beziehen, die nach dem 1. April 1910 stattgefunden haben.

* Der Deutsche Arbeiterverband für das Bau-gewerbe erklärt, wie uns von seiner Zentralstelle mitgeteilt wird, infolge der gegenwärtigen Ausbreitung täglich eine beachtenswerte Erweiterung und Kräftigung seiner Organisation. In Süd- und Mitteldeutschland haben sich neuerdings wieder in zahlreichen Orten die Bauarbeiter zu Ortsverbänden zusammengeschlossen.

* Der Deutsche Arbeiterverband der Union hat am Mittwoch mit dem Hagap-Dampfer „Pennsylvanien“ von New York aus eine Reise nach Deutschland angetreten. Er wird u. a. auch, wie wir bereits früher berichteten, die Stadt Dresden besuchen.

* Der erste im Oktober d. J. gegründete Verband Deutscher Postagenten, dessen Mitgliederzahl bereits auf mehr als 3000 angeht, ist, wird dem Reichspostamt eine Petition überreichen, in der die Errichtung einer Postagenten-Versicherungskasse als eine Lebensversicherung angesehen wird und infolgedessen keinerlei Sicherheit gewährt ist eine Berücksichtigung der Eingabe um so mehr zu wünschen, als es sich für das Reich nur um einen verhältnismäßig geringen Aufschuß handelt, bei der Errichtung einer detartierten Pensionskasse erforderlich würde.

* Für den allgemeinen Fürsorge-Erziehungstag, der vom 27. bis 31. Juni in Rostock tagt, hat das juristische Fakultäten-Landesamt Hannover übernommen. Es wird eine äußerst akute Frage behandelt, die nicht bloß die Juristen in Justiz und Verwaltung zurzeit bewegt, sondern auch die weitesten Volksschichten in Spannung legt. Die dem Reichstag zugegangenen Strafprozess- und Strafprozessreformentwürfe werden voraussichtlich einen großen Fortschritt in der Behandlung der jugendlichen Missetäter bringen. Die Berufsrichter der Fürsorgeerziehung hoffen durch den oben genannten Referenten Anregung zu erhalten, die notwendigen Wünsche der Fürsorgeerziehung an die Strafprozessreform klar zu formulieren und den zuständigen Instanzen mit Nachdruck zu übermitteln.

* Heber den Fall Schüller erhält die „Kugol-Abendpost“ (Nr. 128) interessante Aufklärungen. Danach hat die gesamte philosophische Fakultät, mit Ausnahme der Professoren v. Herrling, Grauert und Wegmann, Schüller für ein wissenschaftlich qualifiziert zum Eintritt in die philosophische Fakultät erklärt und in Verbindung mit dem Senat wiederholt den Antrag gestellt, Schüller zu transferieren. Dagegen hat die Fakultät einen Antrag auf den Unterhalt zurück mit Berufung auf den vorgelagerten Mangel der wissenschaftlichen Qualifikation. Nun ist aber Schüller ein Historiker von europäischem Rufe und niemand kann es ernst nehmen, wenn ein Minister nicht in einer Hofstube, sondern in einer wissenschaftlichen Frage sich kompetenter erklärt, als eine Universität wie München. Das Interpellationsrecht der Reichstagsmitglieder ist ein Abwehrrecht längere Zeit lang gegeben hat, Schüller zu pensionieren. Allein die Sache scheint nicht zu sein, denn Schüller scheint den Willen mit dem Jaunpfeil nicht verstanden zu haben. Danach möchte man eigentlich mutmaßen, daß ein Kardinallegat die Stelle eines bairischen Kultusministers ebenso gut versehen könnte wie Herr von Wehner.

* Die „Allerhöchsten“ und die „Ganz gehorhamten“. Die „Frei. Zig.“ macht auf den Prospekt einer Verlagsbuchhandlung aufmerksam, der eine sogenannte „Führer“-Ausgabe eines bei ihr erschienenen Buches über „Höfliche Fürstentümer als Heiden und Heerführer“ anpreist. Der Schluss des Titulars lautet: „Nicht allein der Glanz äußerlicher Pracht, sondern auch der Geist allerhöchster Anerkennung gefunden, weil dieses Heidenbuch ein geschichtliches Dokument von größter Bedeutung darstellt. Die nebenstehenden genannten allerhöchsten, höchsten und hohen Herrschaften hatten die Gnade, das Buch zu beschreiben. (Es waren 31 Kaiserinnen, Kaiserliche, Königliche und gewöhnliche Heiden, Durchlauchten, Erlauchten, Grafen und Freiherren genannt, die Exemplare „zu befehlen“ erhalten.“) Die nummerierten Exemplare Nr. 32-100 dieser Führer-Ausgabe sind dagegen noch gedruckter Abnahme zur Verfügung stehend. Die ganz ergebenste unterzeichnete Verlagsbuchhandlung gestattet sich zur Bestellung gehorhambt einzuladen.

* Der Verleger hat, wie man sieht, Stützpunkt: er preit seine „Führer-Ausgabe“ in einem „Unterthanen“-Wahlsystem an, bemerkt das titierte Organ mit berechtigtem Spott dazu.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Zum Besuche des Kaisers in Boonien. Der Gemeinderat von Serrawo genehmigte für den Empfang des Kaisers einstimmig 100 000 Kronen und beschloß zur dauernden Erinnerung an dieses historische Ereignis die Errichtung einer Kinderbesserungsanstalt und eines Arbeiterwohnhauses auf Kosten der Stadt.

* Ein scharfer Konflikt zwischen dem Präsidenten und einem Abgeordneten ist im österreichischen Abgeordnetenhaus ausgebrochen. Der Abgeordnete Breiter protestierte am Schluß der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses in einer Anfrage an den Präsidenten gegen einen ihm erteilten Ordnungsruf in scharfer Weise, worauf der Präsident in einer von Breiter durch Zwischenrufe unterbrochenen Antwort diesen energisch zur Wehr setzte und dessen Haltung gegenüber dem Präsidenten unter dem Vorbehalt des Hauses als das schärfste zurückwies. Breiter richtete darauf am Mittwoch an den Präsidenten Patai einen Brief, in dem er ihn nachdrücklich ersucht, die vom Präsidenten gebotenen Formen wie anderen Abgeordneten auch ihm gegenüber zu wahren. Er wolle sonst zu seinem Überfließen Bedauern gezwungen, ihn durch eine unmittelbare empfindliche Zurechtweisung präventive Disziplinierung zu betreiben. Patai betraute hierauf die Abgeord-

Protektion.

Von Hans Wastoch.

Korruption, Kamaria, Protektion: das sind die Schreckgespenster der Stürme und Dränger. Vor allen Dingen leben sie diese Teufelsdrillinge hingelagert. Sie verpeitern ihnen die Straße zum Erfolg; und so schreien und toben und wehren sie gegen diese rechtswidrige Bevorzugung. Aber ganz im geheimen leben sie sich nach der eudemonischen Form der Protektion: der Förderung. Denn ohne sie geht es nach ihrer Meinung nicht. Und immer wieder hört man von Männern in Macht und Einfluß, die ihre Kräfte noch jung spüren: die Jugend mußte man fördern. Man hat den Stoffhafter und Jörnshreier „Protektion“ so oft gehört und gelesen, daß man wirklich schon glaubt, überall läge ein verborgener Käse, dem dem Ansturm der Jugend hinterläßt ein Bein stellt. Keiner zweifelt mehr daran, daß es ohne Protektion kein Aufkommen gäbe; keiner fragt mehr, warum sich die Jugend nicht selber helfe, wenn sich niemand um sie kümmere. Und die Kräfte der Stürmer und Dränger müssen wirklich sehr lendenlos sein, wenn sie nicht von selber alle Hindernisse verdrängen, alle Abwägungen zerkleinern und sich freie Bahn schaffen können. In früheren Zeiten des Junit- und Kolonialkrieges mochte ja die Protektion wirklich notwendig sein. Man schätzte in behäbigeren Tagen den Wert der menschlichen Arbeit nicht so hoch wie heute, mußte noch nicht viel von der ökonomischen Bedeutung, die die Leistungsfähigkeit des einzelnen für das Ganze befißt, und ließ tausend Kräfte ungenutzt verkommen. Aber die Gegenwart versteht jede Tüchtigkeit zu schätzen. Und wenn auch alle Vorteile überflutet sind: an werkschaffenden Kräften ist überall noch ein Mangel. Aus ökonomischen Gesichtspunkten hat man die Frauenemanzipation gerechtfertigt, aus materiellen Rücksichten die Kinderarbeit eingeführt und wiederum aus besserer Erkenntnis, den Gesamtwohlstand zu mehren, Schutzzölle gegen die Ueberproduktion jugendlicher Leistungsfähigkeit geschaffen. Man weiß heute, wie viel destoht nie zuvor, den kapitalistischen Wert des Menschen zu würdigen. Und unsere freizügige Gegenwart, die mit unerbittlicher, nie gewesener Schärfe Neues auf Neues hervorbringt, horcht ängstlich auf alles Kommende. Sie greift begierig nach dem Jüngsten. Das Frische, Ungebrochene reizt ihre Nerven und besaubert ihre Sinne. In Telegraph, Telefon und Zeitung ist ein unerschöpfliches Reich von Verbindungen ausgepannt, die ihr an jedem Tage und aus jeder Richtung der Welt das letzte Ereignis, die jüngste Erregung, das neueste Talent zupfeilen. Das rasche, eruptive

Emporkommen im Amerikanismus sprang auch auf unser verjüngtes Europa über. Und immer wieder erleben wir ganz nahe das Wunder, daß ein Name aus der ungeschorenen Masse der Unbekannten, Namenlosen aufsteigt und plötzlich vor den Hunderten glänzt. Man mußte einst in den Rufen gleichsam hineingeboren sein, heute muß man ihn aus sich herausgehoben und die Geschichte von der Protektion. ... Ein altes Lied.

Freilich: es kommt immer wieder vor, daß eine mindere Tauglichkeit irgendeinem Einflüßreichen das Erlangen einer Anfangsstellung zu danken hat. Aber die Bedenken, Entwürfen werden sie bald überholen. Die freie Konkurrenz ist die Selektion des Wirtschaftens. Kein Unternehmen kann dauernd aus bloßer Gefälligkeit den Bedeutenden die Belanglosen vorziehen. Nur den ersten Schritt vermag der Protektor für den Schlingling zu tun, weiterzueilen muß man schon selber können. Und wer die Fähigkeit fortzukommen nicht hat, bleibt am Wege oder wird in die Tiefe zurückgestoßen, aus der er emporgehoben worden ist. In dieser rücksichtslosen Auswahl liegt eine gesunde Vitalität, Werten ist alles. Und nur unbrauchbare, sentimentale Geschöpfe mögen darüber greinen, daß Menschen zerstückt werden, von denen sich kein Teilchen ihrer Kräfte zu einem selbständigen, losgelassenen Wert verlorpört hat. Arbeit heißt der Gott der neuen Zeit. Nur die äußeren Werte gelten: die Werte, die sich von einem Menschen entäußert haben. Das fruchtlose Kräfte der inneren Werte, die ohne Entäußerung immer wieder in ihren Ursprung zurückkehren: die sentimentalen Werte werden nur Spott und Verachtung. Zu diesen sentimentalen Werten, die sich ökonomisch nicht ausdrücken lassen, die nur in Beziehungen des einen Menschen zum andern beschloßen sind, gehört auch die Protektion. Sie hat nur subjektive, keine objektive Bedeutung. Und man mag sie darum immerhin von höherem Gesichtspunkte als Widerspruch des allgemeinen Sinnes unserer Gegenwart bekämpfen. In Wirklichkeit aber ist sie weniger, als man meint, weil sie weniger nicht, als man annimmt. Sie hilft „in den Sattel“, aber wer nicht reiten kann, purzelt zu Boden und hat den Hohn noch obendrein.

Kun hält man es ja für eine große Schmeichelei, in die Sichel zu steigen. Ich glaube aber, daß das Reiten selber immerhin noch etwas mehr an Begabung, Kenntnissen und Geschick erfordert. Ich glaube, daß der tüchtige Reiter sich selber auf den Rücken seines Pferdes schwingen kann, daß er vielleicht dabei einen manchen Reue wahrnimmt, was ihm bei der Blüte einer künftigen Hand verborgen bleibt, daß er weiß, mit was für einem Tier er es zu tun, wie er sich darum zu verhalten hat. Wenn aber der Pro-

tektor das Tier freisichelt, zeigt es fürs erste immer ein freundliches Photogenesicht. Schwierigkeiten, Widrigkeiten bleiben verdeckt. Man hat dem Protektionsmenschen einen gefälligen Teppich über alle Unebenheiten des Weges gestreut. Mit der Zeit aber kochen die Steine durch. Und viel später, als es seinem Fortkommen fäherlich ist, merkt der Schlingling, daß er sehr am Orte ist. Das künftliche Kräfte einer Talmtgröße trägt die Kräfte in sich; der Bau, dem das Fundament des eigenen Wertes fehlt, bricht zusammen. Und das verpönte Leben hätte vielleicht anderswo Brauchbares gefaßt. Jedes findet seinen Weg selber am besten. Freilich; über dem Suchen geht Zeit verloren. Aber das Beginnen und Stehenlassen, Töten und Irregenes freuz und quer und da und dort lehrte wir nichts das Besondere seines Wertes kennen; und wer Gefährtes schaffen will, muß zuvor über sich selber im klaren sein.

Schneller und leichter nähert die Protektion dem Ausgangspunkte, der zum Ziele führt. Und die Ungeduld der Jugend sollt hier ganz mit dem verführerischen, fahigen Sinn anderer Zeit zusammen. Aber die jauchende Luft zu sehen, wie sich langsam ein Wert, ein Leben bildet, schwingt nie durch die Brust solcher vormärtigehobener Menschen. Durch kindlichen Ehrgeiz betreiben sie sich um die Wärme des Wertes. Nur wer selber gefittet, gerungen, gekämpft hat, kennt die ältternde Freude über das allmähliche Wachsen eines Ganzen, weiß, wie überwältigend sich ein Wert, wenn sich verbunden Steinchen an Steinchen legt. Das Edelste im Menschen, der kindliche Gestaltungstrieb, der Schöpfertrieb, lebt hier auf und wirft am Bau des eigenen Lebens, Kräfte höherer Art, Kräfte werden Kraft, unter dem Eindruck der Antreibung springen neue, ungekannte Quellen auf, jeder Tag bereichert, und am Reichtumskoeffizienten des Überstandes härtet sich das eigene Wesen. Es ist eine erschöpfende Mühe, daß der Kampf des Wertes zuerst Kräfte verzehrt, die den eigentlichen Wertes entzogen werden. Junge Kräfte werden selber durch jeden Widerstand. Man braucht ihn, um seine Besonderheit fähiger zu erschaffen, braucht ihn, um seine Fähigkeit bis an die Grenzen ihrer Möglichkeit zu spannen. Wer von vielen Taten gewiesen wurde, bei manchen Einlagen wird Förderung und Bedürfnis seiner Zeit erkennen. Für den Kaufmann und Fabrikanten, den Handwerker und Arbeiter gibt jeder die Möglichkeit solcher Schulung. Aber der Künstler soll seine Welt in sich tragen, soll dem Publikumsgeschmack kein Quantchen seiner Art hinopfern. Aber keiner lehnt sich mit solcher Andraut nach der erwiderten Stimme wie der Künstler. Keiner muß so tief wie er den Sinn seiner Zeit erleben; denn die

fröhen Vollendung seines Wertes ist die Wirkung. Und nur wer durch Ablehnung und Zurückweisung aus der Wertlosigkeit eines Seitenpfades aufgeschauet worden ist, findet den Weg, der ihm das Herz der Waise erschließt. Ein Gefälligkeitserfolg, den ihm die Protektion zuwirft, läßt ihn vielleicht ewig den kümmerlichen Nebenweg gehen, läßt ihn vielleicht nie die breite Triumpfbahn der Lebendigen, Wirkenden finden. Glücklich, die mit dem ersten Wurf den Siegfriedstein zum Ziele schleudern, werden selten nur geboren. Hinter den meisten, die später in prangen der Helle stehen, liegt eine Straße dunklen Suchens. Ihre Sehnsucht hätte sie ja gerne verzärt, ihr Trieb zu wirken hätte am liebsten an höherer Stelle begonnen. Und es gibt tausend Beispiele Jünglingsjahre, daß sie noch nichts für die Unsterblichkeit getan hätten. Man weiß es ihrer Ungeduld nicht verübeln, wenn sie begierig nach der Stütze greifen, unbedenklich fördernde Hilfe nehmen.

Nicht dem Schlingling, sondern dem Protektor fällt die Schuld zu. Es gibt Menschen, die Protektion und Förderung als förmliches Gewerbe betreiben. Nicht aus Menschenliebe, nicht aus dem Drang, hilflosrecht einem andern beizuspringen, sondern zur Erhöhung des eigenen Glanzes, gleichsam um bei Lebzeiten noch für banbare Raturale zu sorgen. Künstler und Staatsmänner, Gelehrte und Industriemagnaten brauchen in einem gewissen Alter Schüler und Schützlinge, Entbedung und Förderung. Es „gehört dazu“, ist ihnen förmlich ein habitbarer lebendiger Ausdruck ihrer Macht; sie sublimieren sich einen Anfang und drängen junge Leute in Richtungen, die diese aus eigenem Antrieb nie eingeschlagen hätten. Ihre väterliche Milde umstrahlt als neue Gloriole den eigenen Namen. Man kann sich's leisten, der Jugend die Taten aufzureizen, man löst sie an wie der Rattenfänger, um vielleicht — wenn der eigene Glanz erloschen — ein bißchen Licht von dem neuen Stern auf sich zu lenken; denn man hat doch diesen Planeten entdeckt. Von diesen Männern, die hoch oben stehen, fließt das Wortreiß in die Menge, das es ohne Protektion eben doch nicht ginge. Und dann greifen sie irgendeinen auf, den ihnen der Zufall nahegerückt hat, machen ein bißchen Lärm für ihn und — stellen ihn an einen Platz, der dem inneren Wesen des Schlinglings widersteht. Und dem hübschen Anfang, der den gefälligen Prospekt erschloß, folgt bald ein Schlußpunkt, ein toter Punkt, den die ungelegene Kraft nicht zu überwinden vermag. Nicht nur das Leben des Patronierten ist vielleicht verpönt, auch andere Tauglichere wurden von dieser Stelle ferngehalten und in ihrem Fortkommen verzögert. Abgeschnitten werden konnten sie freilich nicht. Der Platz wird wieder frei. Der Weg ist für die Tauglichen ebenjowegig frei; immer rezepiert, wie für die



Grosse Transporte erstklassige irische und englische Reit- und Jagdpferde, sowie Cobs,

Wagenpferde

sind soeben eingetroffen und stehen von Sonnabend, den 14. d. M., in meinen Stallungen zur gefälligen Musterung bereit.

Nächste Woche trifft ein weiterer Transport irischer und englischer Pferde ein.

Leipzig-Connewitz, Meusdorfer Str. 2. Ernst Sack, Hoflieferant

Telephon 6232.

Leipzig, Kramerstr. 5.

6664

Telephon 3056.

Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg, Sr. Hoheit des Herzogs von Anhalt.

253. Versteigerung im Rätischen Leihhause. Sonnabend, den 14. Mai, keine Versteigerung im Rätischen Leihhause. Fortsetzung: Dienstag, den 17. Mai.

Mörkes Werke 1 1/4 M. fl. gebd., solange Vorrat. E. Lucius, Dorotheenstr. 1.

Karbol-Theer-Schwefel-Seife

von Bergmann & Co. übertrifft in ihrer Wirksamkeit alle bisher bekannten. Sie vernichtet alle Arten Hautschädlinge, wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Pilz etc. in 2-3 Tagen.

Unterricht.

Unterrichts-Anstalt für Schreiben, Handelsbücher u. Sprachen von Raackow-Schmidt

Thomasring 18 (Wünschmann-Hof). Tel. 13458.

Dr. H. Rühlmann's Institut. Ankaufsfrei. Erziehung u. Unterricht. Salomonstr. 25a. Pension. Vor- u. Nachh. f. Schule, Beruf u. Leben. Schnell-Kurse fürs Einjähr. etc. Sprach-, Math., Welt-, Lit., Kunst-Gesch.

Einbruch-Diebstahl-Versicherung. Für Haushaltungen Coupon-Police zum sofortigen Beginn! Otto Gottschalk, Leipzig, Löhrstraße 6. Tel. 4239.

Der Roman des Oberleutnant Adolf Hofrichter von X. Y. Ein harter Band in Ostab, elegant broschiert K. 2. In packender Form schildert Autor, der den eingeweihtesten Grundbesitzer Hofrichters angeht, das Werden und die Tragödie des jungen Offiziers und deckt in einer meisterhaft durchgeführten psychologischen Schilderung die elementaren Gewalten auf, die Hofrichter zu dem furchtbaren Schritte getrieben haben.

Hervorragende 10 Pf. Zigarren. Compasion Principe de la Paz, Bella Diana, El Rey de Sajonia. Samaritanos, Britanica elegante, Londres, Royales. Proben in beliebiger Anzahl zum Tausendpreis!

Fleisch wird immer teurer! Seefische sind billig! Schellfisch, Austernfisch, Schollen, Cabliau, Seehecht. „NORDSEE“ Fernsprecher 4218. Reichsstrasse 25.

Alexander Schaedel, Reichsstr. 14. Spezial-Abteilung für Mass-Sachen unter persönlicher Leitung: Leibbänder, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Geradhalter, Korsetts; künstliche Arme und Beine, Stützmaschinen nach bewährten Systemen.

Lessing-Institut Schandau (Sächs. Schweiz). Die billigste, bestechteste, am raschesten für-rande Unterrichts-Anstalt. Moderne Villa mit eigenem grossen Wald. Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen- und das Abiturienten-Examen, sowie für alle Klassen aller Schulsysteme.

Die beste Wäsche auf Reisen. Everclean Original. Dauerwäsche. Verkaufsstelle: Petersstr. 19.

Vergnügungs- u. Erholungs-Reisen zur See.



zwei Nordlandfahrten nach Island u. Spitzbergen mit dem Doppelschrauben-Dampfer 'Ceres'.

Vergnügungsfahrt nach berühmten Badeorten mit dem Doppelschrauben-Dampfer 'Arenburg'.

Nordlandfahrt bis Spitzbergen mit dem Doppelschrauben-Dampfer 'Ulmer'.

Hamburg-Amerika Linie, Vergnügungs-Reisen, Hamburg.

Monogramm-Stickerei. Gute zum Feiern und später tief gekühlte Milch, circa 200 Liter, im ganzen und geteilt abzugeben.

Osterland's Ophisches Institut besteht seit 1812. Leipzig Markt 4. Wild- u. Geflügelhandlung, Gänse-Ausschlachterei.

Zur Reise: Zahnbürsten, Nagelbürsten, Taschenkämme, Frisierkämmen, Haarbürsten, Frisierlampen, Brennscheren, Seifendosen, Zahnpulverdosen, Kleiderstuffer, Sicherheitsnadeln, Kragenknöpfe, Manschettenknöpfe.

Amtlicher Teil.

Die nachstehend abgedruckten, das Ausverkaufswesen betreffenden Anordnungen der Königlich-Kreisshauptmannschaft Leipzig...

Ausverkaufswesen.

Die Königlich-Kreisshauptmannschaft ordnet auf Grund von § 7 Absatz 2 und § 9 Absatz 2 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb...

1) Vor der Auktionsabgabe eines jeden Ausverkaufs - mit Ausnahme der unter 2 näher bezeichneten Saisonen- und Inventurausverkäufe - ist bei der Ortspolizeibehörde über den Grund des Ausverkaufs...

2) Auf Saisonen- und Inventurausverkäufe, die in der Auktionsabgabe als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind...

3) Auf Saisonen- und Inventurausverkäufe, die in der Auktionsabgabe als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind...

4) Auf Saisonen- und Inventurausverkäufe, die in der Auktionsabgabe als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind...

5) Auf Saisonen- und Inventurausverkäufe, die in der Auktionsabgabe als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind...

6) Auf Saisonen- und Inventurausverkäufe, die in der Auktionsabgabe als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind...

besondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen. Leipzig, den 12. Mai 1910. T. A. Nr. 3243. Des Rats Deputation zum Tiefbauwesen.

Am Mittwoch, dem 18. Mai dieses Jahres, werden die bisher im Gebäude des Leihhauses und der Sparkasse I am Trödelring 3 bestehenden...

1) im Durchgange des Alten Rathauses, geöffnet ununterbrochen vom 8 bis 3 Uhr nachm., 2) am Hauptstr. 46, geöffnet vom 8-1/2 Uhr und nachm. 3-6 Uhr...

3) am Westplatz, Ecke West- und Promenadenstraße, geöffnet ununterbrochen vom 8 bis 3 Uhr nachm., 4) im Markthallengebäude, Bräuerstraße, geöffnet vom 8-1/2 Uhr und nachm. 3-6 Uhr...

5) in der Südstraße Nr. 2b, geöffnet vom 8-1/2 Uhr und nachm. 3-6 Uhr (auch Sonnabends).

Alle diese Käufe können künftig von den Sparern zu Ein- und Rückzahlungen für Sparkasse I benutzt werden, gleichviel an welcher Stelle das betreffende Kaufausgestellt ist. Leipzig, am 9. Mai 1910. Der Rat der Stadt Leipzig.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1) auf Blatt 14443 die Firma Oscar Lindner & Co. in Leipzig...

2) auf Blatt 14444 die Firma Alwin Woodorf in Leipzig (Möbeler, Halleische Str. 51). Der Schmiedemeister Alwin Woodorf in Leipzig ist Inhaber...

3) auf Blatt 14447 die Firma Ernst Graubner in Leipzig (Bauerische Str. 22). Der Buchhändler Ernst Hermann Graubner in Leipzig ist Inhaber...

4) auf Blatt 14448 die Firma Adolf Gottschalk in Leipzig (Gulst-Adolf-Str. 43). Der Kaufmann Hermann Friedrich Adolf Gottschalk in Leipzig ist Inhaber...

5) auf Blatt 17 (G. A. 1), betr. die Firma C. H. Voigt in Leipzig: Carl August Voigt ist als Inhaber - infolge Ablebens - ausgeschieden...

6) auf Blatt 2564, betr. die Firma Gebrüder Fleischer in Leipzig: Der Kommanditist und die persönlich haftende Gesellschafterin Mathilde Louise verw. Fleischer geb. Engelke sind ausgeschieden...

7) auf Blatt 4374, betr. die Firma Julius Feurich in Leipzig: Profra ist erteilt dem Kaufmann Julius Adolf Feurich in Leipzig...

8) auf Blatt 7071, betr. die Firma Hainstein & Kirckhof in Leipzig: Gesamtprofra ist erteilt dem Robert Curt Dönig und dem Walter Alfred Friedemann, beide in Leipzig...

9) auf Blatt 7022, betr. die Firma Otto Wener in Leipzig: Otto Edward Friedrich Bernhard Wener ist als Inhaber ausgeschieden...

10) auf Blatt 10753, betr. die Aktiengesellschaft unter...

der Firma Bank für Handel und Industrie Aktiengesellschaft in Leipzig: Die Generalversammlung vom 4. April 1910 hat die Erhöhung des Grundkapitals um sechs Millionen Mark...

11) auf Blatt 12349, betr. die Firma Ernst Gerkenberger in Leipzig: Anna Minna verw. Gerkenberger geb. Rindler ist als Inhaberin ausgeschieden...

12) auf Blatt 12498, betr. die Firma Bruno Pankert in Leipzig: Der Firmeninhaber Albin Bruno Pankert ist verstorben...

13) auf Blatt 12773, betr. die Firma Carl Günther in Schönfeld: Die Handelsniederlassung ist nach Leipzig verlegt worden...

14) auf Blatt 13156, betr. die Firma Leipziger Segeltuch-Decken und Plänenfabrik Max Koenneberger in Leipzig: Die Firma lautet künftig: Leipziger Plänen- und Jelle-Fabrik Max Koenneberger...

15) auf Blatt 14421, betr. die Firma August Heintze in Leipzig: In das Handelsregister ist eingetragen der Kaufmann Theodor Adolph Heintze in Leipzig...

16) auf Blatt 13916, betr. die Firma Corset Imperial Marie W. C. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Zweigniederlassung ist aufgegeben...

17) auf Blatt 14223, betr. die Firma Oscar Sacke & Co. in Leipzig: Durch einstweilige Verfügung des Königlich-Landgericht Leipzig, 3. Kammer für Handelsfachen, vom 3. Mai 1910 ist dem Gesellschafter Friedrich Oscar Sacke bis zum Erlasse eines Urteils 1. Instanz die Vertretungsmacht entzogen worden...

Auf Blatt 14444 des Handelsregisters ist heute die Leipziger Schaufenster-Reklame-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig eingetragen...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Gerätschaften, Utensilien und sonstigem Zubehör, sowie nebst Mitteln, alles nach dem gegenwärtigen Stande zur Zeit der Anmeldung der Gesellschaft dergestalt in die Gesellschaft ein, daß die Steindrucker vom 15. März 1910 an als auf Rechnung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt annehmend wird...

Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1899 ist durch den gleichen Beschluß laut Notariatsprotokoll von demselben Tage entsprechend abgeändert worden.

(Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind zum Nennwerte ausgegeben): 1) auf Blatt 12349, betr. die Firma Ernst Gerkenberger in Leipzig...

2) auf Blatt 12498, betr. die Firma Bruno Pankert in Leipzig: Der Firmeninhaber Albin Bruno Pankert ist verstorben...

3) auf Blatt 12773, betr. die Firma Carl Günther in Schönfeld: Die Handelsniederlassung ist nach Leipzig verlegt worden...

4) auf Blatt 13156, betr. die Firma Leipziger Segeltuch-Decken und Plänenfabrik Max Koenneberger in Leipzig: Die Firma lautet künftig: Leipziger Plänen- und Jelle-Fabrik Max Koenneberger...

5) auf Blatt 14421, betr. die Firma August Heintze in Leipzig: In das Handelsregister ist eingetragen der Kaufmann Theodor Adolph Heintze in Leipzig...

6) auf Blatt 13916, betr. die Firma Corset Imperial Marie W. C. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Zweigniederlassung ist aufgegeben...

7) auf Blatt 14223, betr. die Firma Oscar Sacke & Co. in Leipzig: Durch einstweilige Verfügung des Königlich-Landgericht Leipzig, 3. Kammer für Handelsfachen, vom 3. Mai 1910 ist dem Gesellschafter Friedrich Oscar Sacke bis zum Erlasse eines Urteils 1. Instanz die Vertretungsmacht entzogen worden...

Auf Blatt 14444 des Handelsregisters ist heute die Leipziger Schaufenster-Reklame-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig eingetragen...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, der Steindrucker Arthur Hugo Kohn und der Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekanntgegeben: Die Gesellschafter, Kaufmann August Arthur Lucian Gottlieb Bertram Oscar Knoch, Steindrucker Arthur Hugo Kohn und Kaufmann Karl Albin Johannes Georgi...

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 13. Mai

Pfingstsonderzüge zu ermäßigten Preisen in Sachsen.

Wer in diesen Tagen die Verkehrsverhältnisse eines Berliner Staates liest, wird nicht ohne Reiz bemerken, welche stattliche Zahl von Sonderzügen zu ermäßigten Preisen dem Berliner vom Pfingstsonnabend an zur Verfügung steht.

Die Pfingstsonderzüge zu ermäßigten Preisen in Sachsen sind in der Regel sehr schnell fertig. In Leipzig werden am Sonnabend vor dem Feste, wie schon seit einer langen Reihe von Jahren, billige Sonderzüge in einer Richtung abgefahren, nämlich nach Hamburg und Bremen mit Anschluss nach Norddeutscher. Diese geben lediglich von der preussischen Staatsbahnverwaltung aus.

Die sächsische Verwaltung läßt dagegen keinen einzigen Sonderzug zu ermäßigten Preisen, wohl aber zahlreiche Sonderzüge zu gewöhnlichen Preisen abgehen. Und doch wäre die Pfingstzeit dafür wohl ganz besonders geeignet, hier mehr als ein gewöhnlicher Feiertag, weil eben zwei Feiertage nacheinander in Betracht kommen und zahlreiche Reisefähige sich unter Umständen noch einen dritten freien Tag machen können.

Eine billige Fahrgelegenheit, die einen mehrtägigen Ausflug gestattet, würde jedenfalls viel mehr geschätzt und benutzt werden als ein Sonderzug an einem gewöhnlichen Sonntag, an dem die meisten Teilnehmer am selben Tag zur Rückkehr gezwungen sind.

Der Grund, gerade in Pfingsten die billigeren Eisenbahnfahrten dem sächsischen Reisenden zu verweigern, kann unlerser Generaldirektion liegen in dem Schrecken der sächsischen Generaldirektion liegen, den schweben sehr starken Pfingstverkehr nicht noch weiser zu steigern. Inbes, wenn es bei dem ganz ungeliebten Verkehr von Berlin aus möglich ist

und doch vermutlich auch Gewinn bringt, warum sollte es in Sachsen nicht auch gehen? In Berlin muß man mit den Erfolgen früherer Jahre doch ganz zufrieden sein. Denn zu den früheren Sonderzügen kommt in diesem Jahre zum erstenmal ein billiger Sonderzug nach dem Harz hinzu.

An schönen Reisetagen für eine Pfingstfahrt fehlt es in Sachsen doch sicher nicht, man denke nur an das Erzgebirge, die Lausitz oder an Dresden und das Elblandgebirge. Es müßte uns entsetzlichen sonderbar an, daß dem Berliner zu Pfingsten eine recht gute und preiswürdige Gelegenheit geboten ist, das schöne Elbtal bis Schandau kennen zu lernen oder wiederzusehen, während die Landesangehörigen diese Reise voll bezahlen müssen. So sehr wir uns darüber freuen, wenn der verdienstliche Bewohner der Weichsel sich herausnimmt aus seiner sonstigen mühseligen Ebene und die Schönheiten unserer Gebirgszüge aufsucht und genießt, so will uns doch die Besorgnis auf der Eisenbahn durchaus ungerne erhitzen.

Es würde daher wohl allerseits mit Genugtuung begrüßt werden, wenn die sächsische Eisenbahnverwaltung in den kommenden Jahren - in diesem ist es natürlich jetzt zu spät für einer Reueung - einen oder zwei der für den Sommer bestimmten Vergnügungs-sonderzüge schon zu Pfingsten abfertigen würde. Und wenn dies doch zuviel Schwierigkeiten machen sollte, so bliebe immer noch die Möglichkeit, für die Pfingsttage nach bestimmten, weiter entfernten Zielen Fahrarten zu ermäßigten Preisen für die Hin- und Rückfahrt, etwa nach Art der preussischen Sonntagsfahrten, auszugeben. Ein Versuch in dieser Richtung würde vom Publikum jedenfalls mit Dank aufgenommen werden.

* Schönes Pfingstmetter in Sicht! Der Wettergott scheint es mit den geplanten Reisen zu Pfingsten sehr gut zu meinen. Wenn nicht alles trügt, haben wir an den beiden Pfingstfeiertagen verhältnismäßig schönes Wetter zu erwarten. Gerade in diesen Tagen des Kometenbesuches ist man - darauf muß stets hingewiesen werden - vor Überwärmungen nicht sicher. Solange wir nicht die Nächte kennen, welche die eigentümliche Verteilung der Wettergebiete bestimmen und nur auf Ratwörungen angewiesen sind, solange müssen wir auch bei Nacht des Kometen halbtage und ihm unbestimmbar. Einflüsse auf das Wetter zu billigen. Trotzdem scheint aber auch der Komet kein Einfluß zu haben und - wenn er überhaupt Einfluß auf die Wettergestaltung hat - seinen Einfluß nur in

günstiger Weise geltend gemacht zu haben. Das barometrische Tiefgebiet, das das schlechte Wetter in der vergangenen Woche verschuldet, ist nach Norden abgedrängt und ein Neben-Tief von geringerer Ausdehnung, das im Süden aufliegt, hat sich langsam aufgelöst. Somit haben wir schon jetzt in den meisten Teilen Deutschlands schönes und warmes Wetter. Eritauulich war bei der bisherigen Wetterlage, daß Petersburg 15 Grad und Wien 12 Grad aufzuweisen hatten, während in Reg nur 2 Grad waren und ganz Mitteldeutschland eine Durchschnittstemperatur von 6-8 Grad hatte. Diese Erscheinungen sind allem Anscheine nach jetzt überwunden und eine Reihe schöner Tage steht in Aussicht, wenn auch noch manche Luftwirbel hin und wieder einzelne Regenschauer bringen können. Das Barometer ist überall im Steigen. In Stuttgart nahm der Luftdruck an einem Tage sogar um 8 Grad zu. In Hannover war ein Steigen des Barometers von 754 mm auf 759,6 mm zu konstatieren. In Berlin war der Luftdruck am 8. d. M. nur 749,1 mm und sank sogar am 9. auf 745,5. Auch hier ist ein Steigen des Luftdruckes zu beobachten. Wenn auch ein beständiges und schönes Frühlingmetter, wie es der Mai eigentlich nach den Darstellungen der Dichter bringen möchte, noch nicht mit Sicherheit zu erwarten ist, so wird doch die Sonne meist ihre Herrschaft behaupten. Da wir in diesem Frühling oder mit schönen Tagen wahrhaftig nicht verwöhnt wurden, so werden schon einige schöne Stunden uns vollständig zufrieden finden. Bei Ausflügen wird man also gut tun, einen Regenmantel oder einen guten Regenschirm mitzunehmen, um gegen alle Launen des Wettergottes gewappnet zu sein.

* Militärisches. Der stellvertretende Kommandeur der 2. Division Nr. 24 Generalleutnant Müller begab sich Donnerstag, den 12. Mai, abends, nach dem Truppenübungsplatz Jethain, um am 13. Mai die Brigadefestsetzung der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 abzuhalten. In seiner Begleitung befindet sich der Hauptmann im Generalstab Aker. Die Rückkehr erfolgt am 13. Mai mittags.

* Unterstützung der höheren Privat-Mädchenschulen. Die Stadtverordneten hatten in ihrer Sitzung vom 18. Februar mit Stimmenmehrheit die Stimme des Vorlebers gab den Ausschlag eine Ratvorlage zu genehmigen, wonach den nachweisenden höheren Privat-Mädchenschulen zunächst auf die Dauer von drei Jahren eine laufende Unterstützung von 50 A für jede Schülerin (jedoch pro Schule im Höchstbetrage

6000 A) gewährt werden sollte, wenn a. das Schulgeld von der 7. Klasse an durchschnittlich um mindestens 20 A erhöht und b. das Schulgeld für Auswärtige bei den Klassen 10-5 um 80 A höher, bei den Klassen 4-1 um 100 A höher bemessen wird als für Heilige. Die Inhaberrinnen sind darauf beim Rate dahingehend vorstellig geworden, daß für die drei Unterklassen, deren Schülerinnen bei Berechnung der Beihilfen nicht in Betracht gezogen wurden, von der Forderung der Erhöhung des Schulgeldes für Auswärtige ganz abgesehen werde, für die übrigen Klassen es aber nur nach Höhe der städtischen Sätze bemessen werden solle. Zur Begründung des Beschlusses führten die Schülerhoberrinnen an, daß ein nicht unbeträchtlicher Teil ihrer Schülerinnen Auswärtige seien und viele von diesen bei Einführung der geforderten erheblichen Schulgelderhöhung die Anfallien verlassen würden, wodurch ein so großer Verlust an Schulgeldeinnahmen entstände, daß er durch die städtische Beihilfe nicht aufgewogen würde. Der Rat hat daraufhin beschlossen, ein gewisses Uebergangsstadium einzuräumen, und zwar dergestalt, daß in den betreffenden Schulen bis Ostern 1912 nur die städtischen Sätze für auswärtige Schülerinnen in allen Klassen erhoben werden sollen, von da ab aber die von den städtischen Kollegien beschlossenen Aufschläge in Kraft zu treten haben. Von der Dumasachen, Reinholdischen und Teichmannschen höheren Mädchen-schule ist hierzu die Erklärung eingegangen, daß sie sich auch dieser ermäßigten Forderung nicht unterwerfen können, und sie haben deshalb auf die städtische Beihilfe verzichtet. Dagegen haben die Inhaberrinnen der Saurischen, Büttnerischen, Serwiderschen und a. Sanderischen Mädchenschulen nunmehr ihr Einverständnis mit allem erklärt. Der Rat erteilt die Stadverordneten, der Ermäßigung der Forderung beizutreten. Die städtische Beihilfe, die für die genannten 7 Schulen auf jährlich 35150 A berechnet war, wird sich durch das Ausbleiben der drei Anstalten auf 22300 A herabmindern.

* Der Umbau des Hansa-Hotels und Restaurants (früher Laubner Hof). Laubner Straße 8, ist fertig gestellt und das Haus mit sämtlichen Einrichtungen der Neuzeit versehen. Die Reueinrichtung erfolgt durch den neuen Besitzer Herrn Emil Reichold wegen, Sonnabend, worauf wir nicht veräumen möchten unsere Leser aufmerksam zu machen. Zum Ausschank gelangen die bekannten Rausmann- und Laubner-Biere, ebenso ist für eine gute bürgerliche Küche und aufmerksame Bedienung Sorge getragen.

Moderne Damen-Taschen, Gürtel. Grossartige Auswahl. Billigste Preise.

F. A. Winterstein 2 Hainstr. 2 Koffer- und Lederwarenfabrik.

Die Einverleibungsfrage soll nunmehr zum Abschluß gebracht werden. Die Stadtgemeinde Leipzig hat sich bereit erklärt, durch Vermittelung der königlichen Amtshauptmannschaft mit den beteiligten Vorortsgemeinden Leutzsch und Schönefeld mündlich zu verhandeln und für den noch ausstehenden Termin verschiedene Deputationen und Vertreter wichtiger Ausschüsse abzuordnen. Der Gemeinde Leutzsch ist ein Schreiben bereits zugegangen, in dem betont wird, daß die Einverleibung der beiden noch in Frage kommenden Vorortsgemeinden als ein Ganzes behandelt werden soll. Scheitern also die Verhandlungen mit der einen Gemeinde, so soll auch die andere nicht aufgenommen werden.

Am ersten Pfingstfeiertage ist nach dem schließlichen Gesetz über die Sonn-, Fest- und Buchstagsfeier die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, einschließlich der Versammlungen der Gemeindevorstände, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften in Sachsen verboten.

Diamanten-Hochzeit. Die Eheleute Christian Friedrich Hochmuth, geb. zu Schönefeld i/Vogtl., 85 Jahre alt, jetzt wohnhaft zu Leipzig, Lange Straße 45, II., feiern am 15. Mai d. J. das letzte Ehejubiläum der Diamanten-Hochzeit in voller Frische und Gesundheit. Der Jubilar war bis zum 1. März d. J. in Diensten der Königl. Sächs. Staats-eisenbahn. Die Feierlichkeit findet Nachmittag um 5 Uhr in der Nikolaitirche statt.

Ueber das Anwesen hat die Leipziger Kreisbauhauptschaft neue Anordnungen getroffen, die vom Gewerbeamten des Rates in dieser Nummer amtlich bekanntgegeben werden.

Bebauungsplan Leipzig-Connewitz-Süd. Vom Kgl. Ministerium des Innern ist die Genehmigung des Bebauungsplanes Leipzig-Connewitz-Süd an die Bedingung geknüpft worden, daß ein Antrag des Kgl. Finanzministeriums entsprechend, in die Bebauungsordnungen die Bestimmung aufgenommen werde, daß an der Bahngrenze an Straßen, Baufluren, Gärten und Höfen bei Baubeginn eine mindestens 1,50 Meter hohe Einfriedigung herzustellen ist, durch die der Zutritt zum Bahngelände ausgeschlossen wird. Der Rat kann sich mit dieser erfordrigen Bedingung nicht einverstanden erklären, da es ihm aber nicht gelungen ist, das Ministerium umzustimmen, so soll vorläufig der Streifen längs der Hofeisenbahn von dem Bahngelände ausgeschlossen werden, so daß der übrige Teil nach erfolgter Genehmigung des Ministeriums bebaut werden kann. Inzwischen ist von einem Grundbesitzer gegen die Bedingung des Ministeriums Einspruch erhoben worden, so daß das Königl. Oberverwaltungsgericht in dieser Sache endgültig entschieden wird.

Väpische Stiftung. Der verstorbene Bäckermeister Friedrich Wilhelm Väh und dessen ebenfalls verstorbene Ehefrau hatten der einverleibten Gemeinde Anker den Betrag von 4500 M. zugunsten alter Leute vermacht. Damit die Erträge dieses Kapitals nicht dem Eintommen der Stadt Leipzig hinzuzurechnen und mit vererbt werden, hat der Rat beschlossen, mit den vermachten 4500 M. eine rechtsfähige Stiftung unter der Bezeichnung „Väpische Stiftung“ zu errichten.

Baumblüte in Rötze. Die Apfelbäume in Rötze blühen jetzt in voller Blüte. Die Baumblüte ist einer Mitteilung der Frau v. Frieselchen Garten-direction zufolge so wunderbar, wie sie seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr beobachtet worden ist.

Aus der Emmausparodie wird uns geschrieben: Bei der am letzten Sonntag erfolgten Kirchenvorstands-Gründungsfeier wurden die auscheidenden Herren Ratskellner Brauer, Buchdrucker Rickthaus, Gutspäthler Schöke wiedergewählt. An Stelle des Oberehreren Lippsch, der freiwillig niederlegte, wurde Lehrer Rechner gewählt. Der Kirchenvorstand bezieht nunmehr außer den Obenannten aus Vikarier Rechner, Zimmermeister Fiedler, Privatmann Feld, privat. Zimmermeister Bernsdorf, Viktor Wexel, Bäckermeister Ratz. Die Einweihung und Verpflichtung der Neugewählten erfolgt am ersten Pfingstfeiertage im Vormittagsgottesdienste.

Jahresfest im Bethlehemit. Die vom Verein für Jüngere Mädchen zu Leipzig gegründeten und unterhaltenen Kaufherrn Bethlehemit und unterhaltenen Kaufherrn Bethlehemit und unterhaltenen Kaufherrn Bethlehemit werden am 22. Mai, nachmittags 4 Uhr, die Feier des 23. Jahresfestes, wozu von dem Vorstande der Anhalten alle Freunde und Gönner derselben herzlich eingeladen werden. Die Festansprache (im Großen Saale des Bethlehemit) hält Herr Konfirmanden Prof. D. Kendorff. Sodann wird Herr Direktor P. Grundmann den Jahresbericht erstatten, und der Ortspfarrer, Herr P. Schulte, des Schlußwort sprechen. Daran schließt sich ein gefälliges Zusammensein im Garten des Genußsaals. Wegen der Ab- und Rückfahrt der Leipziger Teilnehmer vergl. das Inserat.

Der Konfirmandenverein zu Leipzig veranstaltet am 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Großen Saale des Hotel de Bologne eine Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August, bestehend in Lichtübungen, Vortrag mit Festansprache, Gesangsvorträgen und musikalischen Darbietungen der Kapelle des Kgl. Sächs. Infanterieregiments Nr. 106 mit anschließendem Ball. Die Mitglieder und ihre Angehörigen werden hierzu eingeladen. Eintrittskarten können noch beim Deutschen Patriotenbund (Blücherstraße 11) entnommen werden.

In den Arbeitsnachweisen Leipzigs, die an die amtliche Statistik angehängt sind, also mit Ausschluß der privaten Stellungsvermittlungsbüros, sind im Monat März 1910, einschließlich der aus dem Bormonat übernommenen Arbeitsgelegenheiten, insgesamt 9492 solcher Gelegenheiten, darunter 1791 von weiblichen Personen, eingegangen. Offene Stellen wurden gemeldet 4700 für männliches, 2142 für weibliches Personal, zusammen 6842, wovon 5988 besetzt wurden und zwar 4396 von männlichen Arbeitern und 1592 von Arbeiterinnen.

Der Galanterie-Verein für Leipzig und Umgegend hielt am Mittwoch nachmittags im „Café Hartmann“, Grimmaischer Steinweg, seine Monatsversammlung ab. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Bericht des Vorsitzenden Grafen v. Hagen über den in Berlin stattgefundenen Verbandstag des Bundes der Leipziger Auswanderer Deutschlands. Aus dem Bericht ging hervor, daß der Verband bisher gute

Erfolge erzielt hat. Seit dem 22. April 1909, an welchem Tage der Verband begründet wurde, seien demselben 14 Vereine mit 304 Mitgliedern beigetreten. Von Wichtigkeit waren zwei angenommene, von Hamburg ausgestellte Entwürfe, die eine Eingabe an den Bundesrat und eine solche an den Reichstag betreffen. Erstere behandelt die Regelung der Kontratsfrage der Substationen, letztere beantragt eine Abänderung des Zigarettengesetzes, nach dem in Wirtschaften Zigaretten nur in Paketen verkauft werden dürfen. Diese Bestimmung sei unmöglich überall durchzuführen. Es wurden noch einige interne Fragen besprochen und dann schloß der Vorliegende die Versammlung.

Deutscher Frauenbund, Ortsgruppe Leipzig. Diesmal war die Ortsgruppe mit etwas ganz Neuem auf. Ein Dichtertreffen wurde abgehalten. Die Damen, die sonst nur als Zuhörerinnen kamen, traten mit eigenen Dichtungen vor die Öffentlichkeit, und man muß zugestehen, es waren zum Teil recht gelungene Erzeugnisse, die das Licht der Welt erblickten. Fräulein Hilling eröffnete den Reigen und gab verschiedene kleine Gedichte zum besten, von denen das netteste vom „Unterm Schirm“ und die recht realistisch gehaltenen „Die gute Meinung“, „Höbel“ den größten Beifall fanden. Frau Anna Winkler kam mit mehreren Gedichten, trug ihre Gedichte teils selbst vor, teils hatte sie dieselben den bewährten Händen des Fräulein Hedda Wardegg anvertraut. Die Poeme „Der Zweifler“ und „Halte fest, mein Volk“ gefielen am besten. Frau Konrad Schifff unterbrach die poetischen Vorträge durch Vorlesen einiger in Prosa geschriebenen Charakteristiken, die aber nicht weniger Beifall fanden als die vorhergehenden Vorträge. Frau Bah gab einige Gedichte, erlaudigte Ausprüche aus Rindermund, die reizend waren und oft laute Heiterkeit erregten. Zu Anfang hatte Herr Stad. phil. Walter Vogt einige eigene Gedichte und aus Anlaß von Boticellis 400. Todestag dessen „Einigkeit“ vorgetragen und ebenfalls großen Erfolg erzielt.

Drei Kurse für Fortbildungsschullehrer veranstaltet in diesen Sommermonaten das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Diese Kurse haben den Zweck, den Lehrern an einfachen und bescheidenen Fortbildungsschulen eine weitere Vertiefung in den Lehrstoff und die Unterrichtsmethode in den wichtigsten Gebieten der Berufslehre unter Berücksichtigung der staatsbürgerlichen Erziehung zu ermöglichen. Zwei dieser Kurse sind für Lehrer an Fortbildungsschulen bestimmt, deren Schüler vorwiegend in Gewerbe ihre Beschäftigung finden. Der erste dieser Kurse findet in Chemnitz am 16. Juni bis 19. Juli unter Leitung des Oberschulrats Dr. Böhm statt, der zweite in Plauen i. V. vom 1. bis 28. September unter Leitung des Schulrats Dr. Fungler. Der dritte Kursus ist für Lehrer an Fortbildungsschulen bestimmt, deren Schüler vorwiegend in der Landwirtschaft tätig sind, und wird in Weissenhof am 1. bis 28. September unter Leitung des Schulrats Dr. Gelbe abgehalten. Die Zahl der Teilnehmer ist für jeden der Kurse auf 32 beschränkt. Die Teilnahme am Kursus ist unentgeltlich. Für Fortkommen und Unterkommen haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Das Ministerium stellt ihnen die Genehmigung einer Befreiung von 120 M. in Aussicht. Dabei wird vorausgesetzt, daß die Deduktion der einmaligen Reisekosten von den Schulgemeinden übernommen wird. Die Lehrer, die sich an einem dieser Kurse beteiligen wollen, haben mit Zustimmung der Ortschulbehörde ihre Gesuche bis zum 20. Mai bei dem zuständigen Bezirkschulinspektor einzureichen. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch das Ministerium.

Leipziger Exposition. In der Ausstellung wurden bisher verkauft: Hermann Besold, Gertr. „Kochbücher“ (Delgemälde); Walter Klemm, München, „Tausende Enten“ (Holzschnitt); Hans Solmann, Leipzig, „Mutter und Kind“ (hartes Lithographen). Für die Ausstellungsorte wurden angekauft: August Pöschel, München, „Abendstimmung“ (Delgemälde); Otto Maderstein, Worswebe, „Im Frühjahr“ (Delgemälde).

Zum fünfzigjährigen Jubiläum des Sächsischen Landesverbandes „Gabelberger“, das am 4. bis 6. Juni in Dresden stattfindet, werden neben den Veranstaltungen des Verbandes selbst auch eine Anzahl Sonderleistungen stattfinden. Für diese Einnahmen ist der Sonntagvormittag von 8 Uhr vorgezogen. Der Sächsische Lehrerverein „Gabelberger“ und der Sächsische Stenographen-Korrespondenzverein tagen im Gemeinhaus, die Militär-Stenographenvereine halten ihre Sitzung im Lindengarten, Königsbrüder Straße, ab, und die kaufmännischen Stenographenvereine versammeln sich im Hotel „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche. Eine Sonderleistung der stenographischen Beamten wird sich namentlich mit der Ausarbeitung einer Denkschrift zu befassen haben, durch die eine noch weitergehende Verwendung der Stenographie im inneren Betriebe der Behörde angestrebt werden soll. Auch die stenographischen Esperantisten und die Schüler-Stenographenvereine werden sich zu Sonderleistungen zusammenfinden, und zwar jene im Stadtsaal, Postplatz, die Schüler in der „Stadt Rom“, Neumarkt.

Das Germania-Bad. Wer jetzt einmal am Schweißigen See oder der Kronprinzstraße an der das Germania-Bad einfließenden Platte vorbeigeht, ohne wohl nicht, welche reizende Anlagen das Bad mit seinen Licht- und Wasserbauten und welche anheimelnden laubigen Eindrücke die Schwimmbäder, inmitten von alten Baumbestand, in jedem Besucher hinterlassen. Die ganze Anlage bietet eine Szenenwürdigkeit, die sich niemand entgehen lassen sollte. Aber auch die bei Gesundheitspflege dienenden hygienischen Einrichtungen geben Erbauung für eine Kultur aber für eine Naturheilanstalt, namentlich denjenigen, die in längerer Zeit zu verreisen oder eine Naturheilanstalt in Anspruch zu nehmen. Diejenigen, die bisher vermieden, das Wasser als Badewasser zu benutzen, dürfte es interessieren, in Erfahrung zu bringen, daß es der Verwaltung des Germania-Bades gelungen ist, durch Anbringung von geschützten Filteranlagen ein völlig einwandfreies Badenwasser in die ausgemauerten, geschützten Bassins zu leiten, das sich fortwährend durch Durchfluß erneuert. Die Beschäftigung dieser Anlage sowie der

Badeanstalt überhaupt ist, wie wir hören, jedermann gern gestattet.

10 000 Mark Belohnung. Am 8. April hat eine hiesige Firma eine Kiste, 11 T. u. S. gezeichnet und 155 Stück rote russische Jobelfelle und 50 rote Weißfuchsfelle im Gesamtwerte von 66 000 M. enthaltend, einer Bremer Expeditionsfirma zuzuführen beauftragt. Die Kiste ist dort bereits angekommen. Es fehlten aus ihr 69 Jobelfelle im Werte von 60 000 M. Auf das Herbeischaffen der gefehlenden Felle sind 10 000 M. Belohnung ausgesetzt. Bis jetzt fehlt leider noch jeder Anhalt, wo der Diebstahl ausgeführt worden ist.

Das alte Lied. In der Windmühlenstraße hat ein unbekannter Mensch einem 8jährigen Mädchen in einem Hause, wohin er es lockte, einen dem Kinde zum Entsaften mitgegebenen Geldbetrag abgenommen. Leider gelang es nicht, des Diebes habhaft zu werden. Beschrieben wird er: etwa 30 Jahre alt, sehr groß, mit kleinem, blankem Schnurrbart.

Markenraub, 12. Mai. (Straßenraub.) In der Böllnerischen Fleischerei brach in der letzten Morgenstunden zum Mittwoch Großes aus. Es ist wahrscheinlich durch glimmende Späne in der Räucherlampe entstanden. Durch Dampfheizen- und Hebelmechanismen waren beide Wehren schnellstens an der Unfallstelle, wo sie auch so umichtig eingriffen, daß die Wohnhäuser gerettet wurden. Trotzdem blieb der Schaden groß. In der Fleischerei wurden die Schlachttiere, die Holz- und Torfkäse, die Stroh- und Heumiederlage mit großen Futtermitteln sowie viele Sämereien und Tauben ein Raub der Flammen. Pferde und Wagen konnten gerettet werden. Viele verbrannte Gegenstände sind unperlsichert.

Aus Sachsen.

Dresden, 12. Mai.
Der Tag der Ankunft des „J. III.“ in Dresden mit dem Grafen Zeppelin an Bord soll demnächst festgesetzt werden. Der Bürgerausflug für vaterländische Rundfahrten hat sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, dem Grafen Zeppelin eine Huldbildung in der Form eines großen Kommerces darzubringen, der namentlich in der Gewerbehalle oder im Kuppelbau des Ausstellungsparkes stattfinden wird. Die Begrüßungsansprache wird der Vorlesende des Ausfluges, Herr Professor Dr. Romad, halten, während Herr Oberbürgermeister Dr. Rat D. Weiler gehalten werden soll, die Festrede zu übernehmen. Die Ansprachen sollen durch musikalische und gesungene Darbietungen unternommen werden. Der Eintritt zum Kommerces soll unentgeltlich sein.

Mit Morphium vergiftete sich in der verflochtenen Nacht der seit einigen Tagen hier weilende praktische Arzt Dr. med. Kaszolt aus Prag. Die Leiche des etwa 45 Jahre alten Mediziners wurde nach Prag gebracht.

Wurzen, 12. Mai. (Landesversammlung.) Die zurzeit etwa 80 000 Mitglieder in 158 über ganz Sachsen verbreiteten Ortsverbänden zählende Sächsische Freiwirtschaftler sind am 29. und 30. Mai d. J. in der Landesversammlung im Gasthaus „Schweizerhof“ hier abgehalten. Die bekanntlich zur wohltätigen Betreibung der vorliegenden Vereinnigung hat bisher über 700 000 M. bare Unterhaltungen ausgezahlt, außerdem durch Errichtung von Milchplätzen, Ferienkolonien, Kruppelheimen, wie durch Lieferung von unentgeltlichen Naturalien an Arme überaus segensreich gewirkt.

Chemnitz, 12. Mai. (Eine Abordnung englischer Arbeiterführer) und Parlamentsmitglieder, die am 4. Mai in London abgereist ist, um die Lage der deutschen Arbeiter zu studieren, ist nach dem Besuche der Städte Düsseldorf, Stuttgart, Nürnberg am gestrigen hier eingetroffen. Heute wurde von ihnen eine Anzahl industrieller Etablissements besucht, u. a. die Sächsische Maschinenfabrik vormals Hartmann. Die Abordnung wird am morgigen Freitag in Leipzig einreisen.

Chemnitz, 12. Mai. (Todesfall.) Der kaufmännische Direktor der Deutschen Werkzeugmaschinenfabrik vormals Sondermann & Stier, Robert Weiß, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Der Verstorbene, der zahlreichen Vereinnigungen auf volkswirtschaftlichem Gebiete angehörte, war 23 Jahre lang Direktor der obengenannten Fabrik.

Chemnitz, 12. Mai. (Ein Reizenwahrheit.) Der größte Weibstahl der Welt ist jetzt in der Sächsischen Maschinenfabrik für eine sächsische Aktiengesellschaft gebaut worden. Er wiegt 35 000 Kilogramm und hat eine Länge von 23 Metern, eine Tiefe von 4,5 Metern und eine Höhe von 3 Metern. Die Arbeitsbreite beträgt etwa 18 Meter. Das sind Dimensionen, wie sie bisher im Weibstahlbau noch nicht vorgekommen sind.

Crottendorf, 12. Mai. (Eigenartiger Unfall.) Ein 15jähriger Arbeiter frühstückte mit seinen Arbeitskollegen auf einer Scheune, von der er abrückte. Hierbei verlor er sich mit dem Munde in dem Weidenhaufen einer herabhängenden Kette, wodurch ihm der Mund von rechten Mundwinkel bis zum Ohr vollständig ausgerissen wurde, so daß die rechte untere Wange herabhing.

Mauen i. B., 12. Mai. (Glücklicher Gewinner.) Das große Los der Dresdner Pferdebetriebe ist in der Kollektion von Franz Schindler hier gefallen. Glücklicher Gewinner ist ein hiesiger Handwerksmeister.

Jößitz, 12. Mai. (Bedauerlicher Unfall.) Im nahen Badershausen ging die Ehefrau des Schlossermeisters Reichel in das niedere Stadtwort, um für ihren schwerkranken Gatten Wasser zu holen. Dabei fiel sie so unglücklich von der Treppe, daß sie sich schwere Verletzungen zuzog. Unterleibverletzungen aber ihr Mann. Der bedauerlicherweise Frau wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Niedertröbna, 12. Mai. (Folgenreicher Spielerei.) Einen recht dummer Spaß erlaubten sich drei junge Burschen von hier. Sie

hatten einige leere Flaschen mit Karbth gefüllt, so daß diese explodierten und einer von den Burschen ziemlich schwer verletzt wurde.

Taura, 12. Mai. (Ueberfahren.) Die Witwe Steidten wurde von einem Radfahrer, der ohne Licht fuhr, überfahren. Sie erlitt schwere Verletzungen.

Jittau, 12. Mai. (Bergmannsloos.) In der Kohlengrube „Friedrich Wilhelm“ im nahen Viehmannsdorf ereignete sich in letzter Nacht ein tödlicher Unglücksfall. Dem 47jährigen Bergmann Scheiber aus Hirschfeld wurde von einer Fördermaschine der Kopf zerquetscht, so daß er augenblicklich tot war.

Reichenbach, 12. Mai. (Die silberne Lebensrettungsmedaille) ist dem 16jährigen Georg Schenke verliehen worden. Der junge Mann hat am 30. Januar den Schiffsnaben Führer in den Eibahnen des Stechh vom Tode des Ertrinkens ertrotzt.

Aus Sachsens Umgebung.

Bautz, 12. Mai. (Straßenraub.) In der letzten Nacht wurden zwei polnische Arbeiter von mehreren unbekanntem Personen vom Hauptbahnhof aus nach dem Canener Weg verschleppt und ihrer Burschenschaft in Höhe von 153 M. beraubt. Den Tätern ist man auf der Spur.

Leisnig, 12. Mai. (Eine Frau in Flammen.) Die Stellenspermittlerin A. P. hier, kam, als sie mit der Wäsche im Waschküchen beschäftigt war, der Fenerung des Herdes zu nahe. Die Kleider fingten Feuer, so daß die Frau im Augenblick in hellen Flammen stand. Auf der Straße wurden von herbeieilenden Nachbarn die Flammen erstickt. Sie hat schwere Brandwunden am Rücken davongetragen.

Hirschberg a. S., 12. Mai. (Eisenbahnbau.) In einer Versammlung in Bad Steben teilte der bekannte Landtagsabgeordnete Pfarrer Grandinger aus Nordharz mit, daß der bayerische Staat bei Hirschberg (Neuh. J. L.) ergiebige Eisenerze erworben habe, was vielleicht auch einen günstigen Einfluß auf die angeordnete Eisenbahnverbindung Steben—Geroldsdgrün—Dürrenweid haben werde.

Apolda, 12. Mai. (Eisenbahnbau.) Die Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Magdala—Groß-Schwabhausen—Apolda—Buttkäb sind von der Firma Bahlsen gestern bei Magdala begonnen worden.

Chemnitz, 12. Mai. (Kaufmann.) Das Rittergut des Herrn Nicolaus Vontin in Lützenhörnern bei Chemnitz, in Größe von ca. 400 Morgen, sowie das Gut des Herrn Ferd. Bolze in Dobitz bei Weitz, in Größe von ca. 250 Morgen, sind von der Bankfirma Wag Wendershausen in Chemnitz in Ankauf zur Aufteilung übernommen.

Wittenberg, 12. Mai. (Ein „schwerer“ Junge.) Festgenommen wurde auf der Herberge zur Heimat ein Arbeiter namens Karl Lachmann aus Lützenhörnern (Polen), der sich unter falschem Namen an der Herberge in Wittenberg aufhielt. Seine falschen Papiere lauteten auf den Namen Arbeiter Karl Wittmann aus Berlin. Nach seiner Festnahme gab er an, in Berlin neben sonstigen Diebereien 16 Fahrabdiebstühle ausgeführt zu haben. Mit diesen Spitzbübereien und auch damit, daß er zuletzt des Mordes in Chemnitz (am 4. Mai) dort gewesen sei, reamemorierte er seinen hiesigen Zeugnissen gegenüber. Da die Herberge in Chemnitz der Nordseite gegenüberliegt, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Aussagen des hier Festgenommenen über verschiedene Verhältnisse, die in der fraglichen Nacht ebenfalls in der Chemnitzer Herberge logierten, jetzt aber unaufrichtig sind, etwas Licht in das Dunkel der Wortsaffäre bringen könnten.

Reichenbach i. B., 12. Mai. Verhaftet wurde der „Jitt. Morg.“-Jug. zufolge die Limonadenhändlerin Franziska Hoffmann aus Schönborn. Sie hat in der letzten Zeit in zwei Fällen Schuldkinder in ihre Schenke gelockt und sie dann den Gästen als „Spielzeug“ überlassen.

Berichtsaal.

Reichsgericht.
 12. Leipzig, 12. Mai.
Ehrenrechtsverletzt und Polizeiaufsicht als Nebenkräften für Schmuckhandel. Wegen Vergehens gegen § 184 I StGB. ist am 22. Februar vom Landgerichte Hamburg der Sachverständige Karl Dietrich Albert Simon zu 4 Monaten Gefängnis, 100 M. Geldstrafe und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden; außerdem ist auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt worden. Gegen die Reklenden Peter und Alexander war von Köln aus ein Strafverfahren wegen Verbreitung unächtiger Schriften eingeleitet worden. Im Zusammenhang damit wurde am 26. November 1909 bei Simon durch den Kriminalassistenten K. eine Hausdurchsuchung abgehalten. Unter einem etwas verfallenen Anbau in seinem Geschäftsräume wurden mehrere unechtgeschlossene Papptafeln gefunden, in denen sich eine große Anzahl unächtiger Bilder planlosierter Art befanden. Ein künstlerischer Zweck kann bei keinem derselben abgesehen, die Hersteller können nur von der Absicht geleitet gewesen sein, die Geschäftsliste zu reizen. Das Gericht war überzeugt, daß der angeklagte die Bilder vorzüglich gehalten hat, um sie zu verbreiten. Er ist Buchhändler und hat diese Bilder nicht in seiner Privatwohnung, sondern in seinem Laden gemeinschaftlich mit anderen Schriften aufbewahrt. Er hat auf Vorhalt des Polizeibeamten

Laxin-Konfekt
 Ideales Abführmittel
 von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stöck) 1 Mark.

Kaufhaus Gebr. Joske

Frisch eingetroffen: **Für die Festtage** Solange Vorrat reicht:

Prima junge Gänse Pfund 90.4	Frisch frz. Spargel Pfund 78.4	Frische Erdbeeren Pfund 1.50
Prima junge Enten Stück 4.50	Artischocken . . . Stück 35.4	Australische Aepfel Pfund 45.4
Pa. Mastpoulard. Stck. 2.50 2.25	Holl. Gurken . . . Stück 18.4	Neue Sommer-Malta BPA 25.4
Lebende Aale . . Pfund 1.45	Stauden-Salat . . 3 Kopt 20.4	Maitrank Flasche 48.4
Lebende Krebse alle Größen	Zitronen Dtzd 25.4	Prima Apfelwein Flasche 35.4

Gemüse- und Früchte-Konserven bekannt beste Qualität zu billigen Preisen.

Seefische, blutfrisch, zu billigsten Tagespreisen.

erklärt: Die Sachen werden hier verlangt. Unter den beschlagnahmten Bildern befinden sich eine große Masse von Duplikaten. Der Angeklagte hat schließlich zugegeben, daß er solche Bilder von Seelenbesogen und gegen andere umgetauscht hat. In diesem Umtausch hat das Gericht eine Verbreitung im Sinne des § 184 I erblid. Im übrigen wurde angenommen, daß der Angeklagte die Bilder zum Zwecke der Verbreitung vorräthig gehalten hat. In anbetragt der getadeu unerböteten Gemeinheit und der großen Zahl der Bilder hat das Gericht auf die oben erwähnten exemplarischen Strafen und Nebenstrafen erkannt. — Die Revision des Angeklagten kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Da indessen keinerlei zureichende Einwendungen gegen das Urteil erhoben werden konnten, so erkannte das Reichsgericht auf Verwertung des Rechtsmittels.

Königliches Schoungericht.

Leipzig, 12. Mai.

Des Reineides und der schweren Urkundenfälschung wurde der 77jährige Instrumentenbauer Ludwig Samuel Venz aus Ottoma beschuldigt. In Reichswitz bei Delitzsch betrieb der Angeklagte zusammen mit dem Geschäftsführer ein Geschäft in Kunstautomaten aller Art, und zwar dauerte des Kompanierverhältnis vom Juni bis in den Herbst 1906. Weber hatte die Rollen zu besorgen, während Venz die technische Leitung hatte. Da Weber zu dem gleichen Fall, daß er von seinem Sozias arglistig geküßelt worden sei, leitete er die Anfertigung des bezüglichen Gesellschaftsvertrages ein. Inzwischen wurde zwischen den Kompanien unter dem 6. November 1906 ein Vergleich abgeschlossen, demzufolge Venz an Weber 4300 M in Raten von 200 M zahlen sollte, während Weber aus dem Geschäft austrat. Nach mehreren Tagen trafen sich die beiden in einem Lokal in Leipzig, wo sie sich in neue Streitigkeiten verwickelten. Venz formulierte aus dem dem Weberischen Vertragsformulare aus und ging seiner Wege. Bei einer neuen Zusammenkunft am 13. November in einem kleinen Restaurant einigte man sich dahin, daß Venz an Weber unter demselben Bedingungen 4300 M zu zahlen sollte. Er gab sofort an Weber 10 M Anzahlung, worüber er sich eine Quittung ausstellen ließ. Mit den vereinbarten Ratenzahlungen blieb Venz im Verzuge, und jetzt klagte Weber auf Zahlung gegen die Ehefrau des Venz. Am 9. Juli v. J. fand in dieser Sache Termin vor dem Amtsgerichte Leipzig an, da legte Venz eine Quittung vor, nach der er am 13. November 1906 an Weber die Summe von 300 M gezahlt habe. Er hat dann auch behauptet, daß diese Quittung echt sei. In Wirklichkeit soll er aber die Zechnrausfertigung in der Weise gefälscht haben, daß er aus der Ziffer 10 eine 300 machte und das Wort "Rat" hinzuschrieb. Das Amtsgericht hatte aber Verdacht, daß es mit der Quittung nicht in Richtigkeit war, und sah diese nicht als beweiskräftig an. Venz aber wurde wegen Reineids und schwerer Urkundenfälschung unter Anklage gestellt. In der Verhandlung, zu der elf Zeugen geladen waren, bestritt der Angeklagte jegliche Schuld; die Quittung sei echt und er habe die 300 M angezahlt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus und sechs Jahre Ehrenrechtsverlust.

Königliches Landgericht.

Leipzig, 12. Mai.

Ein folgenschwerer Jagdunfall beschäftigte die dritte Strafkammer des Landgerichts in der Anklage gegen Gutsbesitzer Friedrich Julius W. von hier, der der fahrlässigen Tötung beschuldigt war. Am 20. November v. J. befand sich W. mit seinem Freunde, dem Jägermeister Lottin, in seinem Jagdrevier bei Wurzen, sie saßen am Morgen zusammen in ihrem Zimmer und tranken Kaffee. Da bemerkte W., daß sich an seiner Jagdflinte eine Kugel angelehrt hatten, er nahm das Gewehr her und machte sich daran, den Rest mit einem Pappnapf wegzusaugen. Als er beim Reinigen der Sicherung war, kam er versehentlich an den Abzug, der sich entzündete und drang dem L. in den rechten Oberarm. Der sofort hinzugesessene Arzt stellte fest, daß der Schrotkopf die Muskeln total zerrissen und den Knochen vollständig zerschmettert hatte. Der Einschuß hatte die Größe eines Handtellers. In der nächsten des Schenkels fanden sich gegen 30 Schrotkörner und der Flüssigkeit der Patrone vor, als der Verletzte im Krankenhaus, wobei er noch am selben Tage übergeführt wurde, operiert wurde. Die Wunde war infiziert, es stellte sich Wundfieber ein, und der Patient war auch durch eine Amputation des Beines nicht mehr zu retten, am 24. November ist er an Wundfieber und Herzlähmung verstorben. W. hat an die Witwe 6000 M Entschädigung gezahlt. In der heutigen Verhandlung wurde ihm, der schon seit 12 Jahren der Jagd obliegt, allgemein das Jagdrecht ausgesetzt, daß er ein ruhiger und vorfichtiger Schütze sei. Der Angeklagte W. wird außerdem noch beschuldigt, die Jagd insofern unberechtigt ausgeübt zu haben, daß er ein Revier der Herrschaft bejagt hat, das er von seinem Bekannten H. übernommen hatte. Er soll sich zu der Übernahme der Jagd die Genehmigung der Jagdgesellschaft, die ihm übrigens sicher war, nicht rechtzeitig eingeholt haben. Das Urteil gegen W. lautete auf 3 Monate Gefängnis und 50 M Geldstrafe.

Sittlichkeitsverbrechen.

Wegen unzüchtiger Handlungen, die er an zwei Mädchen von 12 und 13 Jahren vorgenommen hat, wurde der Arbeiter Friedrich Bruno Ruche von hier, der wegen Verbrochens gemäß dem § 178 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuchs bereits zweimal schwer verurteilt ist, in nichtöffentlicher Sitzung der dritten Strafkammer des Landgerichts zu zwei Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Königliches Schöffengericht.

Leipzig, 12. Mai.

Eine Prügelei unter Hausgenossen. Die 54jährige Witwe Anna Christiane Klopfer wohnte mit der Familie des Tanzlehrers August Hermann Wapf in demselben Hause. Zwischen den beiden Parteien

herrschte schon seit langer Zeit die innigste Feindschaft. Am 31. Januar trafen sich die Frau K. und die beiden erwachsenen Töchter des W. auf der Treppe, und da hat sich denn eine Prügelei entsponnen, an der auch W. und seine Frau noch teilgenommen haben. Vor dem Schöffengericht hatten sich Frau K., der Tanzlehrer W. und Frau Emilie W. wegen geistlicher Körperverletzung zu verantworten. Frau K. konnte das Gericht den Tatbestand nicht stellen, denn selbstverständlich haben die Töchter sich gegenseitig die Schuld zu Erweisen wurde, daß Frau K. von der Frau W. mit dem Hinterkopf eines so wichtigen Schlag auf den Kopf bekommen hat, daß sie auf dem Fleck bewusstlos zusammengebrochen ist; sie hat das Bewußtsein erst acht Tage nachher wieder erlangt. Auf das Hülsegeschrei der Schwester kamen die Eltern herbeigeeilt und schlugen auf die Frau K. mit den Fäusten und mit einer Handspatze ein, wobei auch Frau K. eine blutende Verletzung davongetragen hat. Sie behauptet, das sei die Folge eines Meißelstiches gewesen. Frau W. erzählte die Verletzung damit, daß die Frau K. sich an ihrer Brüste gerissen habe. Die Frau K. stellte den Beginn der Prügelei so dar, daß die beiden Mädchen, mit der Handspatze bewaffnet, ihr auf der Treppe angefallen hätten; sie habe sich zur Wehr gesetzt, als die Mädchen sie überfallen und verhaften hätten, und sie habe mit ihrem Hinterkopf die Diga nicht über den Kopf geschlagen, sondern nur damit nach deren Arme gestochen. Das Gericht verurteilte die Frau K. zu einer Geldstrafe von 150 Mark und den Tanzlehrer W. und seine Frau zu je 50 Mark Geldstrafe.

Mitteilungen aus der Ratsplenarung

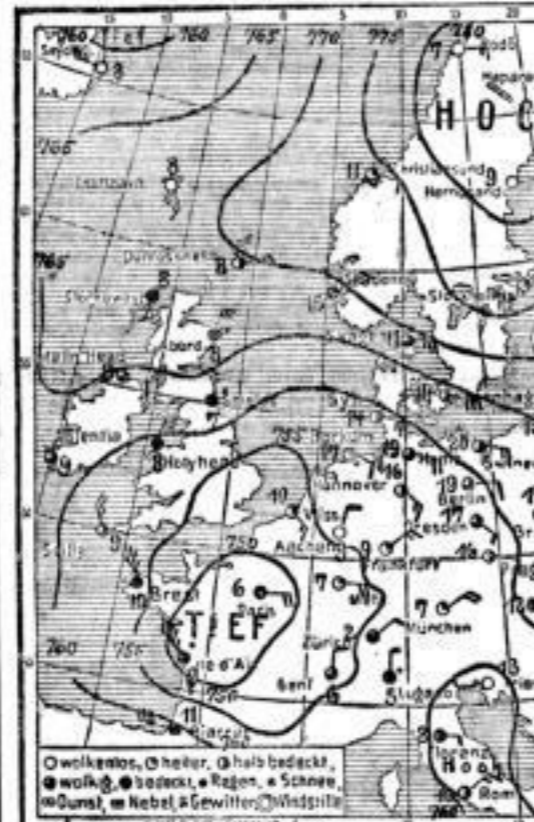
am 7. Mai 1910.

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Roth.

- 1) Die Stadtverordneten haben a. der Verrechnung der Kosten für die Verbreitung der Ratslichen Gasse zu Kosten des Stadterweiterungsfonds, b. der Gewährung eines weiteren Beitrags von 300 M zu den Kosten des Pferdehallenbauens im ehemaligen Karnahallen Gute in Reudewitz, c. der Herabsetzung der Preise für Herstellung der Hausanschlüsse an die Wasserleitung in Leipzig-Dölitz und Leipzig-Döben vor der Inbetriebnahme der Leitungen, d. der Bewilligung von Mitteln zur Herstellung von Hausanschlüssen an das Radebeul der Elektrizi-

tätswerke Nord und Süd und zur Beschaffung von Elektrizitätszählern für beide Werke, e. dem Nachtrag zum Bebauungsplan Leipzig-Mitte-Innere Altstadt, f. dem VII. Nachtrag zum Bebauungsplan Leipzig-Gohlis-Nord und dem I. Nachtrag zum Bebauungsplan Leipzig-Gohlis-Nordost nach dem Voranschlag des Rates und g. der Nachbewilligung eines außerordentlichen Beitrages von 1000 M an den Verein Leipziger Buchdruckermeister für die Zwecke der Buchdruckerlehranstalt, h. der Gewährung von Beiträgen an die Privatbadeanstaltsbesitzer zu den Kosten der Neufüllung und Reinigung der Schwimmbecken bedingungsweise zugestimmt. Den Bedingungen zu g und h wird beigetreten; zu a bis i ist das Erörterliche zu veranlassen. 2) Die Stadtverordneten haben ihre Gutachten zu dem Entwurfe eines II. Nachtrages zu den Vorschriften für die Einrichtung elektrischer Anlagen, die an das Leitungsnetz des städtischen Elektrizitätswerks angeschlossen werden sollen, im zustimmenden Sinne abgegeben. Der Nachtrag ist bekannt zu machen. 3) Die Stadtverordneten haben die Eingabe des Schreibereins "Goldene Höhe" in Leipzig-Gohlis wegen Erhaltung seiner Gartenanlage, soweit der Verein im Nachvertrage über die Erhaltung der hiermit den Rat ersucht, über die Erhaltung von Schreibereinsanlagen innerhalb der Bebauungsplangebietes Ermäßigungen anzustellen. Die Anträge werden den zuständigen Deputationen vorgelegt. 4) Der Vorlage über die Hochwasserregulierung im Behren der Stadt haben die Stadtverordneten grundsätzlich zugestimmt. Das Erörterliche ist nunmehr auszuführen. 5) Eingegangen sind a. ein Dankschreiben der Hinterbliebenen des Herrn Stadtrats Riegel, b. eine Einladung zur Jahreshauptversammlung der nationalökonomischen Ortsvereinsbeamten im Königreich Sachsen, c. Genehmigt werden a. der Verkauf der Bauhütte 9 an der Ecke der Gölchen- und der Trommenstraße zu Leipzig-Reudewitz, b. die Errichtung eines Hundezwingers und der Anlauf von Polizeihunden für das Polizeiamt,

Wetterkarte vom 12. Mai.



Witterungsübersicht: Während das barometrische Maximum in Nordskandinavien 780 mm Höhe überschritten hat, ist das Minimum von Oberitalien nach Frankreich weitergezogen. Bei seinem Vorübergange wuchsen die östlichen Winde am gestrigen Tage in Deutschland stellenweise zu Stürmen an und führten, namentlich im Nordosten, eine außerordentlich starke Erwärmung herbei. Ostlich der Elbe wurden an den meisten Orten 29° C überschritten, so Gradenzug stieg das Thermometer bis auf 29° C. In Westdeutschland fanden nachmittags oder in der Nacht ausgeglichene und besonders im oberen Rheingebiete ergiebige, im Osten mehr vereinzelte und geringere Gewitterregen statt, nach denen sich der Himmel überall bald wieder aufklärte. Heute früh herrschte in den meisten Gegenden ziemlich ruhiges, trockenes und vielfach heiteres Wetter; Metz, Karlsruhe und München haben erst 7, dagegen Meisel bereits 24° C. Wetterausichten: Meist trocken, vielfach heiter, am Tage warm, Südostwinde.

Königl. Sächs. Landes-Wetterwarte zu Dresden.

Witterung in Sachsen am 11. Mai 1910.

Station	Seehöhe m	Maximum	Minimum	Wind	Wetterlage
Dresden	110	+25.8	+9.0	NO	1 4.3
Leipzig	117	+23.9	+7.8	NO	1 1.7
Chemnitz	202	+21.7	+6.3	ONO	3 1.9
Freiberg	229	+22.7	+8.3	ONO	3 2.8
Wittenberg	258	+24.0	+9.0	ONO	1 4.3
Chemnitz	227	+21.8	+7.1	ONO	4 2.0
Flaßberg	369	+19.2	+5.0	ONO	3 5.3
Schneeberg	386	+18.2	+6.6	SO	1 2.7
Schneeberg	428	+18.1	+7.4	R	4 4.1
Löbnitz	500	+21.8	+6.7	NO	2 5.4
Freiberg	631	+22.2	+6.0	ONO	1 4.8
Freiberg	713	+21.9	+6.9	ONO	6 6.4
Wittenberg	778	+19.3	+5.3	ONO	4 5.2
Wittenberg	1213	+12.3	+0.9	SO	6 5.2

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. Mai 1910. Bis zum Vormittag des 11. Mai regnete es. Später trat allmählich Aufhellung und mit dieser starke Erwärmung ein. Am Nachmittage folgten vielerorts Gewitter. Die Winde wehten zuletzt lebhaft aus NO bis O. Die Mittagstemperatur überschritt in Dresden zum ersten Male in diesem Jahre 29° C. Der Luftdruck war am Morgen nur wenig unter normal, ging aber im Laufe des Tages noch weiter zurück.

Bericht des Berliner Wetterbureau

vom 12. Mai.

Station	Seehöhe m	Maximum	Minimum	Wind	Wetterlage
Berlin	757	22.0	12.0	W	+17
Köpenick	750	22.0	12.0	W	+17
Wilmersdorf	750	22.0	12.0	W	+17
Spandau	760	22.0	12.0	W	+17
Stettin	750	22.0	12.0	W	+17
Frankfurt a. M.	750	22.0	12.0	W	+17
Magdeburg	750	22.0	12.0	W	+17
Halle	750	22.0	12.0	W	+17
Leipzig	750	22.0	12.0	W	+17
Dresden	750	22.0	12.0	W	+17
Chemnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17
Flaßberg	750	22.0	12.0	W	+17
Schneeberg	750	22.0	12.0	W	+17
Löbnitz	750	22.0	12.0	W	+17
Freiberg	750	22.0	12.0	W	+17
Wittenberg	750	22.0	12.0	W	+17

Runkelkalender.

Theater.

Ursprünglicher Theater. Im neuen Theater gelangt heute Freitag Abend vier „Die Zerkener“ zur Aufführung. Morgen geht als 2. Vorstellung im Kleinsten „Die Zerkener“ in Szene. — Im neuen Theater geht heute „Der Selbstmörder“ auf dem Spielplan: die Rolle der Frau spielt die bekannte Schauspielerin, die in der letzten Vorstellung im Kleinsten die Rolle der Frau spielte.

Ursprünglicher Schauspielhaus. Heute Freitag ist die Aufführung des „Die Zerkener“ im Schauspielhaus. Morgen geht als 2. Vorstellung im Kleinsten „Die Zerkener“ in Szene. — Im Schauspielhaus geht heute „Der Selbstmörder“ auf dem Spielplan: die Rolle der Frau spielt die bekannte Schauspielerin, die in der letzten Vorstellung im Kleinsten die Rolle der Frau spielte.

Neues Operntheater. Heute Abend findet die Aufführung des „Die Zerkener“ im Operntheater statt. Morgen geht als 2. Vorstellung im Kleinsten „Die Zerkener“ in Szene. — Im Operntheater geht heute „Der Selbstmörder“ auf dem Spielplan: die Rolle der Frau spielt die bekannte Schauspielerin, die in der letzten Vorstellung im Kleinsten die Rolle der Frau spielte.

Operntheater. Heute Freitag: „Die Zerkener“. Morgen: „Der Selbstmörder“.

Dergnügungen.

Ursprünglicher Theater. Die gegenwärtigen ganz ausgezeichneten Vorstellungen werden nur noch an 3 Abenden aufgeführt. — Im Schauspielhaus ist heute die Aufführung des „Die Zerkener“ im Schauspielhaus. Morgen geht als 2. Vorstellung im Kleinsten „Die Zerkener“ in Szene.

Ursprünglicher Theater. Heute Freitag: „Die Zerkener“. Morgen: „Der Selbstmörder“.

Ursprünglicher Theater. Heute Freitag: „Die Zerkener“. Morgen: „Der Selbstmörder“.

des Balkenbaues und um 9 Uhr Vorführung des Besichtigungsbroschüre. Gelegentlich zur Erinnerung an den 100. Geburtstag des Kaisers (18. Mai) wird die Besichtigungsbroschüre für die Kaiserin (18. Mai) und auch den Kaiser (18. Mai) gehalten.

Aus Bädern und Kurorten.

Eine Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein.

Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein.

Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein.

Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein.

Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein. Ein Hundstrolacher in Warmbad bei Wolfenstein.

noch nicht fertig, wie sein Name schon andeutet, und eine Pfingstfahrt in diese herrliche Gegend unternommen. Die herrliche Natur ist das Beste, was die Gegend zu bieten hat.

Ursprünglicher Theater. Heute Freitag: „Die Zerkener“. Morgen: „Der Selbstmörder“.

Witterungsbericht vom Brocken

am 11. Mai 1910.

Die Witterung hat sich in den letzten Tagen im ganzen Norddeutschen Raum geändert. In der Nacht zum 11. Mai hat sich ein Hoch über dem Norddeutschen Meer gebildet, das die Witterung in der Gegend des Brocken bestimmt.

Tageskalender.

Freitag, 13. Mai 1910. Sonnenschein mit Wolken. Temperatur: 15 bis 20 Grad Celsius. Wind: Westwind.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens. Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens.

Statt besonderer Anzeige! Heute mittag 1/2 Uhr entlich nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte Tante, Grossnichte, Schwester und Schwägerin Frau Marie Auguste verw. Pinkert geb. Böttcher im fast vollendeten 76. Jahre. Um stilles Beileid bitten Margarete Nürnberger-Viergutz, Leopold Viergutz, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen. Leipzig, Zentralstrasse 6, 12. Mai 1910. Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nachruf. Am 10. d. M. verschied nach langem Leiden unser lieber Vorstandsmitglied Fräulein Marie Riedel. Die Verstorbene gehörte dem Vorstande seit Jahrzehnten an und führte die Kasse des Vereins mit unermüdlicher Treue und Gewissenhaftigkeit, bis Alter und Krankheit sie zwangen, ihr Amt niederzulegen. Ihr Andenken wird in unser aller Herzen fortleben. Wir rufen der teuren Entschlafenen den wärmsten Dank in die Ewigkeit nach. Der Frauenbildungsverein zu Leipzig.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden Hermann Krause findet am Sonnabend, nachmittag 1/2 Uhr auf dem Neuen Westfälischen Friedhofe statt. Tages- und Schiefelbestattung 1/2 Uhr vom Friedhofe ab.

Weitere Familien-Nachrichten. Verlobt: a. hiesige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig. b. auswärtige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig.

Verlobt: a. hiesige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig. b. auswärtige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig.

Verlobt: a. hiesige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig. b. auswärtige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig.

Verlobt: a. hiesige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig. b. auswärtige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig.

Verlobt: a. hiesige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig. b. auswärtige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig.

Verlobt: a. hiesige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig. b. auswärtige: Herr Carl Schmidt, Leipzig, und Frau Marie Schmidt, Leipzig.

Brückner, Lampe & Co. Feinstes Oliven-Tafel-Öl. Erdauflösung. Extrafiner Tafel-Essig. Französ. Essig. Gewürze. Gewürz-Essenzen. Neue elegante Damengürtel aus Leder, Seidengummi, Brokatstoffen etc. A. verw. Pilz, Petersstr. 28.

Eisschränke, besten Eschbacher Fabrikat, mit Zink- oder Glaswänden. Eismaschinen - Kochkisten. Fliegenschränke. Weck's Apparate zum Einkochen von Früchten, Gemüsen, Milch und allen Fleischarten. Gartengeräte, Rasenmäher, Garten- u. Wegewalzen, Rasensprenger und Schlauchwagen, Gartenschere und -Messer, Hacken, Schaufeln. Geflügelstern Knochenmühle „Heureka“ bestens empfohlen. Mk. 15.-. Besichtigung unserer Lagerräume ohne Kaufzwang gern gestattet. Berndt, Lax & Co., Detailabteilung: Thomassgasse 6.

M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Matthäikirchhof 32. Telefon 798. Filiale: L.-Gohlis, Aenus, Hallische Str. 59. Tel. 14257. Süd-Filiale: Südstrasse 2c. Telefon 6482.

Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29. Fernspr. 4111. Beerdigungs-Anstalt, Feuerbestattung. Filiale: Köpferstr. 9.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt u. Feuerbestattung Pietät, Matthäikirchhof 28. Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. L.-Volkmarzdorf, Konradstr. 41. Reisekörbe POPP, Panorama.

Dampfbrauerei Zwenkau A.-G.

empfehlen ihre bestbekömmlichen Biere in Flaschen, Syphons und Gebinden:

Lager — Märzen — Deutsches Pilsener — Bayrisch — Weissbier — Lichtenhainer — Caramel-Bier.

Zu beziehen in Originalfüllung durch die **Niederlage: Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 25/27, Fernspr. 5879.**

Im Westviertel ist ein besseres Zinshaus

für 178 000 M., welches mit nur einer Hypothek zu 4% belastet ist, unter günstigen Bedingungen zu verk. 00022
Sich. Hypothek als Anzahl. genommen.
Off. L. u. G. V. 2 an die Exp. d. Bl. erb.

Herrschaftl. Wohnhaus

mit mittl. Wohnungen, dicht an der Feiner Straße, ist um 10% halber bei 6% Verzinsung zu verkaufen. Grundt. Restf. beliehen sich unter T. U. 49 in der Expedition dieses Blattes zu melden. 00474

Nächste Nähe der Zeiger Str. Hausgrundstück

ist ein gel. Glaten für 77 000 Mark zu verkaufen. Fremdw. gel. Sonnenleite. Anzahl. 8—12 000 M. 00020
G. Gieroth, Zeiger Str. 39, II.

Verkaufe sofort meine 6%igen Grundstücke

an der Kottbuserstr. mit dazugehörigen Hypotheken und billigen Wohnungen. Günstige Bedingungen. Off. u. M. A. 3 an die Expedition d. Blattes erb. 00020

Im Osten Leipzigs klein. Binshaus

mit Laden u. Hinterhaus, im besten Stande, kleine Mieten, für 37 000 M. zu verkaufen bei ca. 6000 M. Anzahlung. Vertrag 2216. Größ. Hypothek wird ev. angenommen u. Differenzbetrag herausgegeben. Off. u. M. A. 3 an die Expedition d. Bl. erbeten. 00020

Zwei Ethen verlaufe sofort meine beiden Grundstücke

auch einzeln zu günstigen Bedingungen. Große Einfahrt, Hof, Stallung u. vorhanden. Off. u. M. A. 118 an die Expedition dieses Blattes. 00020

Leipzig-Lindenau

6%iges Binshaus mit Biergarten, 12000 M. Restf. halber 10 000 M. unter Wert bei 3000 M. Anzahl. zu verkaufen. F. Krödel, Wartburgstr. 8. Tel. 2005. 00024

Verhältniß halber gr. Wohnhaus schön gelegen.

Sonnenleite, Portiere, 4 geteilte Etagen, sehr zierl. Möbeln, bis 825 M. für den Bll. Preis v. 178 000 M. zu verk. Seltene Verzinsung über 6% Anzahlung ca. 30 000 M. erforderlich.
Nur ernsthaft. Selbstref. wollen weitere Abspr. mit G. V. 1 an die Expedition dieses Blattes senden. 00021

Restaurant-Grundstück

(Beliebter Ausflugsort), 1904 erbaut, mit großem Hof, Gesellschafts- u. Vereinszimmer, Brauerei, großem Garten und Tischtennisplatz. Grundstück 13 000 M., guter Hof, ist für 45 000 M. zu verkaufen. Geld Anzahlung vorhanden.
Off. Offerten unter M. A. 1 an die Expedition dieses Blattes. 00024

Bedeutend unter Wert. Brauereifreies Hotel

mit Korymb. u. Balkonal, 2 Sommerkiosken, Badelokal, gr. Obstgarten, Feld, Wiesen, 15 abtrennbare, feste Baulöcher etc., ist für 400 000 M. zu verkaufen. Gesamt-Kredit 3 ha.
Off. Offerten unter M. A. 9 an die Expedition dieses Blattes. 00020

Neuer 25 Jahre im Besitz! Baumverarbeitungs- u. Kolonialwaren- u. Bigarreriehandlung

mit nachweisl. 80 000 M. Jahresumsatz ist mit 15 000 M. Anzahl. zu verkaufen. Sehr. Anzahl. auf Binsbank. Off. Off. unter M. A. 4 an die Exp. d. Bl. 00020

3 Jähr. Anlage, noch nicht gez., weil mit 10.000 M. jäh. Restf. 26. I. T. A.

Verkauf moderner Anzug u. Sommerpaletot billig zu verkaufen. Pfaffenburger Straße 20, Tr. C. 2. 00020

Neues Bett, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, auch gestellt, verkauft

00020 Verkaufer Str. 27, II., Tr. A.

Imit. seid. Perserteppich

j. Bll. Carlshausstr. 29, I. rechts. 00020

Es ist bekannt ARTH. HILLERT Instrumentenbauer

Leipzig, Mandelshof am Naschmarkt liefert nur erstklass. **Pianos** Streichinstrumente und Reparaturen. Eintausch alter Instrumente.
Bes. blödt August K. Piano mit Garantie sehr bill. ev. Teilzahlun. Richte bill. Sternwartenstr. 12, pt. 00020

Pianos

neue u. geb. verfert. billig A. Hillert, Mandelshof, Leipzig. 00020

Mitte Geige

produkt. Ton, statt 80 nur 35 M. 00020
Zitterlich, Wasserstr. 25, II. z.

W. Geige sehr billig zu verkaufen.

00020 L. S. Untere Rühlstr. 2, IV. z.

Hilbekannte, solide, grösste u. bill. Bezugsquelle

gegr. 1883, Tel. 3889 Kompl. Rostor- u. Laden-Einrichtungen, Geldschranke, Rolljalousie-Pulte, Schreibische, Wälz-, 1- u. 2- u. 4- u. 6- u. 8- u. 10- u. 12- u. 14- u. 16- u. 18- u. 20- u. 22- u. 24- u. 26- u. 28- u. 30- u. 32- u. 34- u. 36- u. 38- u. 40- u. 42- u. 44- u. 46- u. 48- u. 50- u. 52- u. 54- u. 56- u. 58- u. 60- u. 62- u. 64- u. 66- u. 68- u. 70- u. 72- u. 74- u. 76- u. 78- u. 80- u. 82- u. 84- u. 86- u. 88- u. 90- u. 92- u. 94- u. 96- u. 98- u. 100- u. 102- u. 104- u. 106- u. 108- u. 110- u. 112- u. 114- u. 116- u. 118- u. 120- u. 122- u. 124- u. 126- u. 128- u. 130- u. 132- u. 134- u. 136- u. 138- u. 140- u. 142- u. 144- u. 146- u. 148- u. 150- u. 152- u. 154- u. 156- u. 158- u. 160- u. 162- u. 164- u. 166- u. 168- u. 170- u. 172- u. 174- u. 176- u. 178- u. 180- u. 182- u. 184- u. 186- u. 188- u. 190- u. 192- u. 194- u. 196- u. 198- u. 200- u. 202- u. 204- u. 206- u. 208- u. 210- u. 212- u. 214- u. 216- u. 218- u. 220- u. 222- u. 224- u. 226- u. 228- u. 230- u. 232- u. 234- u. 236- u. 238- u. 240- u. 242- u. 244- u. 246- u. 248- u. 250- u. 252- u. 254- u. 256- u. 258- u. 260- u. 262- u. 264- u. 266- u. 268- u. 270- u. 272- u. 274- u. 276- u. 278- u. 280- u. 282- u. 284- u. 286- u. 288- u. 290- u. 292- u. 294- u. 296- u. 298- u. 300- u. 302- u. 304- u. 306- u. 308- u. 310- u. 312- u. 314- u. 316- u. 318- u. 320- u. 322- u. 324- u. 326- u. 328- u. 330- u. 332- u. 334- u. 336- u. 338- u. 340- u. 342- u. 344- u. 346- u. 348- u. 350- u. 352- u. 354- u. 356- u. 358- u. 360- u. 362- u. 364- u. 366- u. 368- u. 370- u. 372- u. 374- u. 376- u. 378- u. 380- u. 382- u. 384- u. 386- u. 388- u. 390- u. 392- u. 394- u. 396- u. 398- u. 400- u. 402- u. 404- u. 406- u. 408- u. 410- u. 412- u. 414- u. 416- u. 418- u. 420- u. 422- u. 424- u. 426- u. 428- u. 430- u. 432- u. 434- u. 436- u. 438- u. 440- u. 442- u. 444- u. 446- u. 448- u. 450- u. 452- u. 454- u. 456- u. 458- u. 460- u. 462- u. 464- u. 466- u. 468- u. 470- u. 472- u. 474- u. 476- u. 478- u. 480- u. 482- u. 484- u. 486- u. 488- u. 490- u. 492- u. 494- u. 496- u. 498- u. 500- u. 502- u. 504- u. 506- u. 508- u. 510- u. 512- u. 514- u. 516- u. 518- u. 520- u. 522- u. 524- u. 526- u. 528- u. 530- u. 532- u. 534- u. 536- u. 538- u. 540- u. 542- u. 544- u. 546- u. 548- u. 550- u. 552- u. 554- u. 556- u. 558- u. 560- u. 562- u. 564- u. 566- u. 568- u. 570- u. 572- u. 574- u. 576- u. 578- u. 580- u. 582- u. 584- u. 586- u. 588- u. 590- u. 592- u. 594- u. 596- u. 598- u. 600- u. 602- u. 604- u. 606- u. 608- u. 610- u. 612- u. 614- u. 616- u. 618- u. 620- u. 622- u. 624- u. 626- u. 628- u. 630- u. 632- u. 634- u. 636- u. 638- u. 640- u. 642- u. 644- u. 646- u. 648- u. 650- u. 652- u. 654- u. 656- u. 658- u. 660- u. 662- u. 664- u. 666- u. 668- u. 670- u. 672- u. 674- u. 676- u. 678- u. 680- u. 682- u. 684- u. 686- u. 688- u. 690- u. 692- u. 694- u. 696- u. 698- u. 700- u. 702- u. 704- u. 706- u. 708- u. 710- u. 712- u. 714- u. 716- u. 718- u. 720- u. 722- u. 724- u. 726- u. 728- u. 730- u. 732- u. 734- u. 736- u. 738- u. 740- u. 742- u. 744- u. 746- u. 748- u. 750- u. 752- u. 754- u. 756- u. 758- u. 760- u. 762- u. 764- u. 766- u. 768- u. 770- u. 772- u. 774- u. 776- u. 778- u. 780- u. 782- u. 784- u. 786- u. 788- u. 790- u. 792- u. 794- u. 796- u. 798- u. 800- u. 802- u. 804- u. 806- u. 808- u. 810- u. 812- u. 814- u. 816- u. 818- u. 820- u. 822- u. 824- u. 826- u. 828- u. 830- u. 832- u. 834- u. 836- u. 838- u. 840- u. 842- u. 844- u. 846- u. 848- u. 850- u. 852- u. 854- u. 856- u. 858- u. 860- u. 862- u. 864- u. 866- u. 868- u. 870- u. 872- u. 874- u. 876- u. 878- u. 880- u. 882- u. 884- u. 886- u. 888- u. 890- u. 892- u. 894- u. 896- u. 898- u. 900- u. 902- u. 904- u. 906- u. 908- u. 910- u. 912- u. 914- u. 916- u. 918- u. 920- u. 922- u. 924- u. 926- u. 928- u. 930- u. 932- u. 934- u. 936- u. 938- u. 940- u. 942- u. 944- u. 946- u. 948- u. 950- u. 952- u. 954- u. 956- u. 958- u. 960- u. 962- u. 964- u. 966- u. 968- u. 970- u. 972- u. 974- u. 976- u. 978- u. 980- u. 982- u. 984- u. 986- u. 988- u. 990- u. 992- u. 994- u. 996- u. 998- u. 1000- u. 1002- u. 1004- u. 1006- u. 1008- u. 1010- u. 1012- u. 1014- u. 1016- u. 1018- u. 1020- u. 1022- u. 1024- u. 1026- u. 1028- u. 1030- u. 1032- u. 1034- u. 1036- u. 1038- u. 1040- u. 1042- u. 1044- u. 1046- u. 1048- u. 1050- u. 1052- u. 1054- u. 1056- u. 1058- u. 1060- u. 1062- u. 1064- u. 1066- u. 1068- u. 1070- u. 1072- u. 1074- u. 1076- u. 1078- u. 1080- u. 1082- u. 1084- u. 1086- u. 1088- u. 1090- u. 1092- u. 1094- u. 1096- u. 1098- u. 1100- u. 1102- u. 1104- u. 1106- u. 1108- u. 1110- u. 1112- u. 1114- u. 1116- u. 1118- u. 1120- u. 1122- u. 1124- u. 1126- u. 1128- u. 1130- u. 1132- u. 1134- u. 1136- u. 1138- u. 1140- u. 1142- u. 1144- u. 1146- u. 1148- u. 1150- u. 1152- u. 1154- u. 1156- u. 1158- u. 1160- u. 1162- u. 1164- u. 1166- u. 1168- u. 1170- u. 1172- u. 1174- u. 1176- u. 1178- u. 1180- u. 1182- u. 1184- u. 1186- u. 1188- u. 1190- u. 1192- u. 1194- u. 1196- u. 1198- u. 1200- u. 1202- u. 1204- u. 1206- u. 1208- u. 1210- u. 1212- u. 1214- u. 1216- u. 1218- u. 1220- u. 1222- u. 1224- u. 1226- u. 1228- u. 1230- u. 1232- u. 1234- u. 1236- u. 1238- u. 1240- u. 1242- u. 1244- u. 1246- u. 1248- u. 1250- u. 1252- u. 1254- u. 1256- u. 1258- u. 1260- u. 1262- u. 1264- u. 1266- u. 1268- u. 1270- u. 1272- u. 1274- u. 1276- u. 1278- u. 1280- u. 1282- u. 1284- u. 1286- u. 1288- u. 1290- u. 1292- u. 1294- u. 1296- u. 1298- u. 1300- u. 1302- u. 1304- u. 1306- u. 1308- u. 1310- u. 1312- u. 1314- u. 1316- u. 1318- u. 1320- u. 1322- u. 1324- u. 1326- u. 1328- u. 1330- u. 1332- u. 1334- u. 1336- u. 1338- u. 1340- u. 1342- u. 1344- u. 1346- u. 1348- u. 1350- u. 1352- u. 1354- u. 1356- u. 1358- u. 1360- u. 1362- u. 1364- u. 1366- u. 1368- u. 1370- u. 1372- u. 1374- u. 1376- u. 1378- u. 1380- u. 1382- u. 1384- u. 1386- u. 1388- u. 1390- u. 1392- u. 1394- u. 1396- u. 1398- u. 1400- u. 1402- u. 1404- u. 1406- u. 1408- u. 1410- u. 1412- u. 1414- u. 1416- u. 1418- u. 1420- u. 1422- u. 1424- u. 1426- u. 1428- u. 1430- u. 1432- u. 1434- u. 1436- u. 1438- u. 1440- u. 1442- u. 1444- u. 1446- u. 1448- u. 1450- u. 1452- u. 1454- u. 1456- u. 1458- u. 1460- u. 1462- u. 1464- u. 1466- u. 1468- u. 1470- u. 1472- u. 1474- u. 1476- u. 1478- u. 1480- u. 1482- u. 1484- u. 1486- u. 1488- u. 1490- u. 1492- u. 1494- u. 1496- u. 1498- u. 1500- u. 1502- u. 1504- u. 1506- u. 1508- u. 1510- u. 1512- u. 1514- u. 1516- u. 1518- u. 1520- u. 1522- u. 1524- u. 1526- u. 1528- u. 1530- u. 1532- u. 1534- u. 1536- u. 1538- u. 1540- u. 1542- u. 1544- u. 1546- u. 1548- u. 1550- u. 1552- u. 1554- u. 1556- u. 1558- u. 1560- u. 1562- u. 1564- u. 1566- u. 1568- u. 1570- u. 1572- u. 1574- u. 1576- u. 1578- u. 1580- u. 1582- u. 1584- u. 1586- u. 1588- u. 1590- u. 1592- u. 1594- u. 1596- u. 1598- u. 1600- u. 1602- u. 1604- u. 1606- u. 1608- u. 1610- u. 1612- u. 1614- u. 1616- u. 1618- u. 1620- u. 1622- u. 1624- u. 1626- u. 1628- u. 1630- u. 1632- u. 1634- u. 1636- u. 1638- u. 1640- u. 1642- u. 1644- u. 1646- u. 1648- u. 1650- u. 1652- u. 1654- u. 1656- u. 1658- u. 1660- u. 1662- u. 1664- u. 1666- u. 1668- u. 1670- u. 1672- u. 1674- u. 1676- u. 1678- u. 1680- u. 1682- u. 1684- u. 1686- u. 1688- u. 1690- u. 1692- u. 1694- u. 1696- u. 1698- u. 1700- u. 1702- u. 1704- u. 1706- u. 1708- u. 1710- u. 1712- u. 1714- u. 1716- u. 1718- u. 1720- u. 1722- u. 1724- u. 1726- u. 1728- u. 1730- u. 1732- u. 1734- u. 1736- u. 1738- u. 1740- u. 1742- u. 1744- u. 1746- u. 1748- u. 1750- u. 1752- u. 1754- u. 1756- u. 1758- u. 1760- u. 1762- u. 1764- u. 1766- u. 1768- u. 1770- u. 1772- u. 1774- u. 1776- u. 1778- u. 1780- u. 1782- u. 1784- u. 1786- u. 1788- u. 1790- u. 1792- u. 1794- u. 1796- u. 1798- u. 1800- u. 1802- u. 1804- u. 1806- u. 1808- u. 1810- u. 1812- u. 1814- u. 1816- u. 1818- u. 1820- u. 1822- u. 1824- u. 1826- u. 1828- u. 1830- u. 1832- u. 1834- u. 1836- u. 1838- u. 1840- u. 1842- u. 1844- u. 1846- u. 1848- u. 1850- u. 1852- u. 1854- u. 1856- u. 1858- u. 1860- u. 1862- u. 1864- u. 1866- u. 1868- u. 1870- u. 1872- u. 1874- u. 1876- u. 1878- u. 1880- u. 1882- u. 1884- u. 1886- u. 1888- u. 1890- u. 1892- u. 1894- u. 1896- u. 1898- u. 1900- u. 1902- u. 1904- u. 1906- u. 1908- u. 1910- u. 1912- u. 1914- u. 1916- u. 1918- u. 1920- u. 1922- u. 1924- u. 1926- u. 1928- u. 1930- u. 1932- u. 1934- u. 1936- u. 1938- u. 1940- u. 1942- u. 1944- u. 1946- u. 1948- u. 1950- u. 1952- u. 1954- u. 1956- u. 1958- u. 1960- u. 1962- u. 1964- u. 1966- u. 1968- u. 1970- u. 1972- u. 1974- u. 1976- u. 1978- u. 1980- u. 1982- u. 1984- u. 1986- u. 1988- u. 1990- u. 1992- u. 1994- u. 1996- u. 1998- u. 2000- u. 2002- u. 2004- u. 2006- u. 2008- u. 2010- u. 2012- u. 2014- u. 2016- u. 2018- u. 2020- u. 2022- u. 2024- u. 2026- u. 2028- u. 2030- u. 2032- u. 2034- u. 2036- u. 2038- u. 2040- u. 2042- u. 2044- u. 2046- u. 2048- u. 2050- u. 2052- u. 2054- u. 2056- u. 2058- u. 2060- u. 2062- u. 2064- u. 2066- u. 2068- u. 2070- u. 2072- u. 2074- u. 2076- u. 2078- u. 2080- u. 2082- u. 2084- u. 2086- u. 2088- u. 2090- u. 2092- u. 2094- u. 2096- u. 2098- u. 2100- u. 2102- u. 2104- u. 2106- u. 2108- u. 2110- u. 2112- u. 2114- u. 2116- u. 2118- u. 2120- u. 2122- u. 2124- u. 2126- u. 2128- u. 2130- u. 2132- u. 2134- u. 2136- u. 2138- u. 2140- u. 2142- u. 2144- u. 2146- u. 2148- u. 2150- u. 2152- u. 2154- u. 2156- u. 2158- u. 2160- u. 2162- u. 2164- u. 2166- u. 2168- u. 2170- u. 2172- u. 2174- u. 2176- u. 2178- u. 2180- u. 2182- u. 2184- u. 2186- u. 2188- u. 2190- u. 2192- u. 2194- u. 2196- u. 2198- u. 2200- u. 2202- u. 2204- u. 2206- u. 2208- u. 2210- u. 2212- u. 2214- u. 2216- u. 2218- u. 2220- u. 2222- u. 2224- u. 2226- u. 2228- u. 2230- u. 2232- u. 2234- u. 2236- u. 2238- u. 2240- u. 2242- u. 2244- u. 2246- u. 2248- u. 2250- u. 2252- u. 2254- u. 2256- u. 2258- u. 2260- u. 2262- u. 2264- u. 2266- u. 2268- u. 2270- u. 2272- u. 2274- u. 2276- u. 2278- u. 2280- u. 2282- u. 2284- u. 2286- u. 2288- u. 2290- u. 2292- u. 2294- u. 2296- u. 2298- u. 2300- u. 2302- u. 2304- u. 2306- u. 2308- u. 2310- u. 2312- u. 2314- u. 2316- u. 2318- u. 2320- u. 2322- u. 2324- u. 2326- u. 2328- u. 2330- u. 2332- u. 2334- u. 2336- u. 2338- u. 2340- u. 2342- u. 2344- u. 2346- u. 2348- u. 2350- u. 2352- u. 2354- u. 2356- u. 2358- u. 2360- u. 2362- u. 2364- u. 2366- u. 2368- u. 2370- u. 2372- u. 2374- u. 2376- u. 2378- u. 2380- u. 2382- u. 2384- u. 2386- u. 2388- u. 2390- u. 2392- u. 2394- u. 2396- u. 2398- u. 2400- u. 2402- u. 2404- u. 2406- u. 2408- u. 2410- u. 2412- u. 2414- u. 2416- u. 2418- u. 2420- u. 2422- u. 2424- u. 2426- u. 2428- u. 2430- u. 2432- u. 2434- u. 2436- u. 2438- u. 2440- u. 2442- u. 2444- u. 2446- u. 2448- u. 2450- u. 2452- u. 2454- u. 2456- u. 2458- u.

24. Deutscher Berufsgenossenschaftstag.

In den fortgesetzten Beratungen des 24. Deutschen Berufsgenossenschaftstages im Landwehr-Offiziers-Kasino wurde die Stellungnahme zum Entwurf einer Reichsversicherungsordnung...

Er gelangte zu dem Schluss, dass die Versicherungsämter für die Kranken- und Invalidenversicherung mindestens überflüssig, für die Unfallversicherung aber geradezu schädlich wirken würden.

noch weit schwerer belastet werden, als es bisher im Durchschnitt der Fall war. Redner erblickt eine gerechtere Regelung der Frage darin, dass die Rücklagen in ein bestimmtes mäßiges Verhältnis zu den laufenden Entschädigungspflichten gebracht werden...

Reise und Verkehr. Auf den Ostsee-Expeditionen mit seinen besten Mitgliedern, zusammen mit den besten Mitgliedern des Ostsee-Expeditions-Komitees...

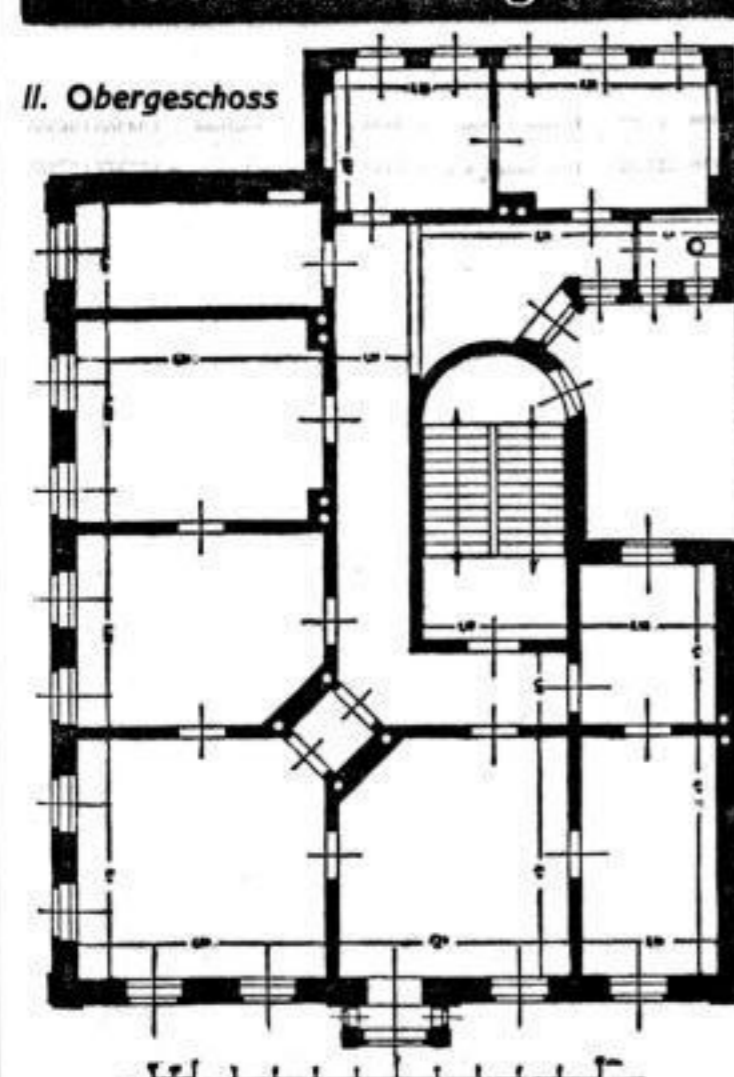
Geschäftsverkehr. Der Geschäftsverkehr aller Brauereien und Mälzereien ist es, sich mit dem Ostsee-Expeditions-Komitee zu verbinden...

Table with multiple columns and rows of numbers, likely a financial or statistical report.

Hansa-Hotel und Restaurant

(früher Tauchaer Hof) Leipzig, Tauchaer Strasse 8, am Krystallpalast. Hiermit gestatte ich mir mitzuteilen, dass nach vollendetem Umbau das mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen versehene Hotel und Restaurant morgen Sonnabend eröffnet wird.

Vermietungen



Das II. Obergeschoss eines modernen, vornehm und solid gebauten Grundstücks (Königstr. 3), nahe am Rossplatz gelegen, ist per 1. Juli 1910 zu vermieten.

grosse, helle Fabrikräume. Verkauft, geteilt mit elektrischem Licht, Kraft, Wasserkraft, Dampfheizung, Wasserleitung, verbleibt zu vermieten.

Moderne Fabrikräume. In Leipzig sind 3 Säle, je ca. 680 qm Fläche, mit Lab. mässigen Boden, elektr. Licht, Wasserkraft, Dampfheizung, Wasserleitung, verbleibt zu vermieten.

Artilleriestrasse 18, vis-à-vis Parkanlage, Sonnenseite, herrschaftliche Wohnung 1200 M per 1.10. Näheres Tauchaer Strasse 22 im Kont. Tel. 18.

Zu vermieten vom 1. Juli ab im Hause Menckestraße 22 in L.-Gohlis Das Parterre als Wohnung oder Geschäftlokal für jährlich 800 M und eine nach dem Hofe gelegene Niederlage für 300 M jährlich.

Kaiser-Wilhelm-Strasse 83, I. hochherrsch. Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Bad, Wädchensammer nebst reichlichem Zubehör, Kuchenausstieg mit Kuchenschrank, Warmwasserleitung und -heizung, per 1. Oktober 1910 zu vermieten.

Hochherrschafliche Wohnung. Louisenstrasse 4b, 2. Etage, Villa, in Leipzig-Gohlis, 9 große, 1 Rosarden-Zimmer, Bad, 2 Hof, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, event. schöne Stallung für 3 Pferde, per sofort oder später wegen Verlegung zu verm.

Schöne Wohn-, Geschäfts- oder Büroräume. gute Wohn- u. Geschäftslage, sonnig, freundlich, Zentrum u. nahe Johannispl., Westplatz, Ecke Reichenbachstr. 34, I., Ecke Reichenbachstr. 37, III., Ecke Eiserstr. 28, I. u. II., u. Re. 28, II. I., Hof u. 1./10., 6, 7 u. 8 qm. Zimmer nebst reichl. Zubehör, ev. m. Lager, u. helle Redieräume. Näh. d. Bef.

Gangsch, Koburger Straße 23D, 1/2 Hochparterre, in bestem Hause, 4 Zimmer, Küche, Bad, Zinnenloket, Wädchensammer, Veranda, Garten und Zubehör, per 1. Juli 1910 zu vermieten.

Vermietg. Pianos v. Mk. 8 an Flügel u. 12 A. Harmon. u. 3 A. an. Vermietg. auch nach auswärts. Bei spät. Kauf Geschäft d. Riete. Hug & Co., Königstraße 30.

Pianos. u. A. 7.— an 1. vermieten Reichenbachstr. 13, II. Für Expedition, Verwaltungsbureau od. Kontor sehr geeig. geräum. I. Etage nahe Hauptstr. 1. Off. zu verm. 900 M Näh. Tauchaer 17, Kontor. 77024

Comeniusstr. 17, II. I., Rendnitz, 4 Zimmer, Bad, Zinnenloket, Wädchensammer, fortgesetzt per 1.7. ev. sofort. Pfaffenw. Str. 34 1/2 I. G. Ein möbl. Stübch. zu verm. 4 A. auch ein gr. f. Sim. Tauchaerstr. 15, Sp. LII. 77023

I. G. - Ant. Johannispl. 19. Freitag: Bildergalerie u. Botz. I. B. Bildergalerie. II. G. - Ant. Johannispl. 19. Freitag: Bildergalerie u. Botz. I. B. Bildergalerie. III. G. - Ant. Johannispl. 19. Freitag: Bildergalerie u. Botz. I. B. Bildergalerie.

Auerbachs Keller, historisch berühmtes Weinkelok. Köhlers Bootstation. Edel Schlenker Weg und Arndtstraße 1. Telefon 13491.

Schiesser's Restaurant. Schlachtfest. Heute. F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Heute Schlachtfest. Biere renomm. Brauereien.

Jubiläums-Ausstellung d. Groß. Sächs. Kunst-Schule Weimar 1860-1910 vom 1 Juni bis 30 Sept. 1910. Bei der heutigen 238. Besetzung (der zweiten in 60. Vereinsjahre) der vom Verein der Kunstfreunde aus Del Vecchio Kunst-Ausstellung in Leipzig angekauften Kunstgegenstände gewonnen:

Bekanntmachung. Die Gewinne sind gegen Rückgabe des betreffenden Coupons vom 14. Mai an in der Hof-Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio in Empfang zu nehmen. Die nächste Besetzung (die dritte im 60. Vereinsjahre) findet am 30. September dieses Jahres statt. Leipzig, den 12. Mai 1910. Justizrat Wolfgang Schnauss, Königl. Sächs. Notar.

Einladung zur 23. Jahresfeier des Bethlehemsstiftes und Genesungsheims zu Lausigk, Sonntag, den 22. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr im Großen Saal des Bethlehemsstiftes. Aufsicht: Herr Konfirmandenlehrer D. Rendtorf. Bericht: Herr Direktor Pastor Grundmann. Schatzwart und Geber: Herr Pastor Schulze, Lausigk. Nachheriges Zusammenkommen im Garten des Genesungsheims. Der Ev.-luth. Verein für Junger Mission zu Leipzig. Notiz: Absicht vom Dresdener Bahnhof: Nachmittags 2.50. Rückfahrt 7.26, 9.26, 10.30.

Neues Theater.

Freitag, 13. Mai (102. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot), abends 7 Uhr: La Traviata. Oper in 4 Akten. Musik von Giuseppe Verdi.

Altes Theater.

Freitag, 13. Mai, abends 7/8 Uhr: Der Feldherrnhügel oder Die Sehnsucht nach dem Zylinder. Oper in 3 Akten von Felix Weingartner.

Leipziger Sezession.

Kunst-Ausstellung 1910 im Städtischen Kaufhaus (Eingang Kupfergasse). Täglich geöffnet von 9-6 Uhr.

Krystall-Palast-Theater

Nur noch 3 Tage! Macara u. Rossi Phantastische und exotische Tänze. Les Maxwell Oly Marietta Instrumentalisten.

Hôtel Sachsenhof

Johannisplatz 1-2 Wein- und Bier-Restaurant Mittagstisch ab 12 Uhr (auch im Abonnement).

Rennen zu Leipzig.

Pfingstmontag, den 16. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr 6 Rennen im Gesamtbetrage von 14800 Mk., worunter Wettiner Jagdrennen, Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs.

Kakao

2 h Tasse 15 A. Kakao mit Schlagsahne & Zucker 25 A. Schokolade m. Schlagsahne 25 A.

Weinrestaurant Reichshof

Thomasring 4, Telefon 4591. Diners & Soupers. Curt Scherpe, Hoftraiteur. Klubzimmer & Festsäle.

Th. Mannborg.

Erste Harmonium-Fabrik in Deutschland nach Saugwind-System. Höchste Auszeichnungen. L.-Lindemann, Anger-Str. 38.

Battenberg Heinrich Prang in Lebemann für einen Tag der denkbar größte Lacherfolg. Paul Batty mit seinen dressierten Bären.

Palmengarten

Frühjahrs-Auspflanzung in Blüte! Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Hente Freitag, 8 Uhr abends: Konzert des Philharmon. Orchesters K. Herklotz.

Rötha.

Jetzt herrlichste Baumblüte.

Panorama

Täglich grosse Konzerte. Heute: Kapelle Günther Coblenz. Eintritt frei!

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus. Freitag, den 13. Mai, abends 7/8 Uhr: Gottspiel Albert Bassermann vom Deutschen Theater in Berlin.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater. Freitag, den 13. Mai, abends 8 Uhr: Das Modell. Operette in 3 Akten von Willy Hein und Ludwig Wolf.

Stadt Nürnberg.

Heute Freitag 8 1/2 Uhr: Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles. Dir.: Alb. Häbner, Königl. Hofschauspieler a. D.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 13. Mai 1910, abends 8 1/2 Uhr: Jägerblut. Volkstüd in 6 Bildern von Ferno Hagedorn.

Bruno Fröhlichs Gosenstube

und Restaurant gegenüber d. Friedrich-Baustr. Heute: Schinken in Brotzeit. Täglich Mittagstisch gegen vorzähl.

Lloydreisen 1910

mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Sonderfahrten im Mittelmeer Genoa-Neapel-Catania-Athen-Smyrna-Konstantinopel-Sofia-Budapest.

Im Strudel der Großstadt.

Roman von E. Reideberg.

„Geben Sie mir einen guten Tip für das Rennen, Monsieur de Orthmann“, bat sie. „Sehen Sie getrost auf „Polka“. Wenn ich nicht mit ihr fahre, wird sie gewinnen.“

Und nun machte er sich Atlanta ganz offenkundig den Hof. Allmählich wurde sie auch warm; sie trank den Sekt wie Wasser, ging von den Zigaretten zu den Zigarren über, und was sie sagte, bewegte sich hart auf der Grenze des Erlaubten.

Atlanta mag ich auch nichts zu tun haben. . . . Es ist sehr gut, daß Monsieur de Steinröder nicht reich ist — sehr gut.“

„Sie sind in schlechter Laune heute, Olympia, und sehen alles schwarz! Seien Sie nun auch ein bißchen nett zu mir, ich kann's brauchen.“

Meine bekannten billigen Stickereitage haben begonnen. Jetzt während des Umbaus nur Goethestr. 1 und Plauensche Str. 1. Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute. Posten angestaubte Wasche enorm billig. Jac. Apfelbaum, früher Brühl 21.

Putzin bester flüssiger Metallputz. Alleiniger Fabrikant Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

JEDER HAND DIE PASSENDE FEDER. HEINTZE & BLANKERTZ FABRIK BERLIN.

Hemdblusen für Damen. Preislisten von M. 6.50 an aufwärts. Weisse und farbige Kleiderleinen. Einfarbige Waschkleiderstoffe. Grosses Farbensortiment der Mode. Leinenhaus Friedrich & Lincke. Petersstrasse 13.

Herz-Schuhe. Platin braun 1910 Sherry. moderne aparte Farben. Paul Böhme 6 Petersstr. 6. Filiale L.-Plagwitz Zschoversche Str. 46.

Parkett-reinigen, -wachs, und -frott. nach neuester Methode. Staubsauger-Apparate. Saxonix, Bismarckstr. 13. Telefon 10749.

Sonnen- u. Regenschirme. empfiehlt sich das Beste in großer Auswahl zu bill. Preisen. Max Milker, L.-Neudörfel, Eisenbahnstr. Nr. 36. Alle Reparatur u. Ueberarbeiten gut u. billig angef.

Prima ringfreie Salonbriketts. Marke „Helene“. von 50 Zentner ab 4 Zentner Mark 0.65 frei Haus. Hermann Reichenbach, Kohलगrosshandlung, Teleph. 4072, Eisenstr. 23.

Bandwurm mit Kopf. Die sicherste, wirksamste, schmerzlose, nicht giftige Wurmkugel. Carl Schneider Nachf., Gutzwiller Str. 20. Tel. 8195.

Gartenkies. (Wärmestoff). liefert jedes Quantum. Carl Schneider Nachf., Gutzwiller Str. 20. Tel. 8195.

Sonnenschirme Regenschirme Spazierstöcke. Paul Kleemann Schirmfabrik Reichsstrasse 4/6 Specks Hof.

Eine Frühlingsfahrt.

Wer einmal ein recht ursprüngliches, abseits von Rüm und Staub in jedem Blütenhimmel träumendes Frühlingsgefühl kennen lernen will, der mache es wie Max Klinger...

Der Weg führt dann am ehrfürchtigbetenden Dom vorüber, die alte, liebe Stadt kann man im Fluge mitnehmen. Das neue Kaiser-Wilhelms-Denkmal, von zwei grünen Säulen flankiert, wird auch der verdorbene Großstädter gern betrachten.

Weiterwandernd grüßt ihn von links hinter der umblühten Stadtmauer das Giebelchen des Kirchhofes. Auf den Promenaden herrscht anmütig reges Leben. Dem lunginigen Leipziger fällt im Hindfick auf die Luftwandelnde weibliche Jugend wohl das kleine Lied ein:

Raumburg ist ein schönes Städtchen. Drinnen gibt es hübsche Mädchen.

Reichstrone, Schützenhaus und andere Hotels und Gasthäuser, meist mit Gärten versehen, wie das etwas entfernter liegende Bürgergartengasthaus mit einem weiten, bergigen Gartengelände, nehmen die hungrigen und durstigen Wanderer auf, wie sie ja zur Himmelfahrt- und Pfingstzeit sich schon so wie für den Einfall Hallischer und Leipziger Studenten gerüstet haben.

Weiterwandernd grüßt ihn von links hinter der umblühten Stadtmauer das Giebelchen des Kirchhofes. Auf den Promenaden herrscht anmütig reges Leben. Dem lunginigen Leipziger fällt im Hindfick auf die Luftwandelnde weibliche Jugend wohl das kleine Lied ein: Raumburg ist ein schönes Städtchen. Drinnen gibt es hübsche Mädchen.

Leuchten. Still stehen die sanft bebaueten Bäume, wie eine Herde junger Tierlein im Wollhaar. Sie bliden vorjungen zum alten Jahrhaus (dessen Jahre vor Jahren in der Leipziger Gewerbeausstellung zu sehen war) und zu Klingers Villa in der Nähe des berühmten „Steinernen Stammbaums“ herüber. Die Focle der Weinbergshäuslein hat Prof. Schulte-Naumburg zum Teil mit seinem Kobal aufgelangen. Den kurzen Märchentraum unberührter jarter Schönheit, den der Frühling dieser lieblichen Gegend gönnt, der läßt sich nicht im Wort und Bild festhalten. Den muß man selber andächtig genießen. Und wenn man wieder in dem von der Jahre und dem Wasserfließen leicht zu erreichenden Zuge sitzt, wird man seiner lange freundlich gedenken.

Auf nach Thüringen!

„Wenn Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt“, so heißt es im Liebe, und wahrhaftig, rechte Gunst wird dem zuteil, die es verdient ist, um die schöne Zeit der Frühlings seinen Wandertreibe zu folgen in dem Genuß der sich verjüngenden Natur. Dieser Genuß wird dem Wanderer in hohem Grade erfreuen, wenn er seine Schritte nach dem lieblichen Städ Erde, dem Thüringer Land, lenkt. Sind auch andere Gebirge großartiger und gewaltiger im Aufbau, keines ist anheimelnder in seinen Formen und landschaftlichen Reizen als der Thüringer Wald. Das schöne Thüringer Land ist jahraus, jahrein das Ziel vieler Tausender, die sich in gelinder Luft hängen und an den mannigfachen Schönheiten in Berg und Tal, Wald und Fluß erfreuen. Mit diesen Schönheiten verbindet sich der Zauber, den ein Kranz von stolzen Fürstentümern spendet mit der Wartburg an der Spitze, der schönsten Bergseite aus vergangener geschichtlich merkwürdiger Zeit, dem Palladium Thüringens. Daneben ist auch Schloß Altenstein ein Kleinod, dem, was Natur und Kunst bietet, nur wenig an der Seite gestellt werden kann. Zahlreiche Ansehungsanstalten an Gesundheit und Sog findet man in Thüringen, dem Herzen Deutschlands, als der geschichtlich reichsten Städte uneres großen Vaterlandes. Wie oft wird der Wanderer erinnert an bedeutsame Ereignisse unserer Kultur und uneres Volkslebens! Von der Wartburg wehte schon im Mittelalter das Banner der deutschen Vöcke; Martin Luther, Thüringens größter Sohn, hat der Heiligkeit siegreich die Bahn gebrochen! Seit Jahrhunderten waren die Fürstentümer Thüringens Stützstätten der Kultur, Künste und Wissenschaften. Weimar als Brennpunkt deutscher Literatur erinnert uns an Schiller, Goethe, Herder und Wieland. So ist Thüringen das Land der Vöcke und die Heimat vieler Tiedes des Dichters Himmels. Heute noch fliegen die Fürstentümer Thüringens die Kunst. Weimingen hat sich damit einen Weltruf erworben. Der Thüringer Wald mit seiner balsamischen Luft, in der, wie das Sprichwort sagt, „die Zunge auf Samt geht“, wird mit vollem Recht als der „Park von Deutschland“ bezeichnet, der in seiner Schönheit und Großartigkeit von keinem anderen Gebirge erreicht wird. Von seinen fast durchweg mit Hochwald bedeckten Bergen genießt man die prächtigen Fernsichten, namentlich ist der Inselsberg, der jähr-

sich von mehr als 30 000 Gästen besucht wird, einer der berühmtesten Aussichtspunkte Mitteldeutschlands mit Ausblicken und Rundsichten von entzückender Schönheit und Lieblichkeit. Kur- und Badeorte sowie Sommerfrischen, meist in prächtiger Lage mit Parkanlagen und Parkanlagen, sind in Hülle und Fülle vorhanden, auch Luftkurorte von Ruf, und zu Terrainturen ist das Gebirge besonders geeignet. Bei der großen Zahl seiner Kurorte über und durch den Wald ist Thüringen ein großer Spaziergang. In der steilen der Strohen, dem uralten wunderbaren Rennsteig, heißt Thüringen eine Besonderheit, wie sie kein anderes Gebirge aufweist.

„Und wer zu hören weiß in frommen Laulchen, Wie herrlicher als Lied und Kunstgebieth, In hundentlangem leisen Rißelrauschen Des Waldes Seele mit sich selber spricht, Der muß, wenn sommerliche Lüfte wehen, Auf diesem Steig als Wanderer sich ergeben.“ (Schöfel.)

Bei einer Wanderfahrt durch Thüringen ist es aber nicht allein das Land, sondern es sind auch besonders die Leute, die sie genussreich machen. Wie hier der Wald die Kerne, so erfüllt dort eine noch reichhaltigere harmlose Gemüthslichkeit die Seele des Sommerfrischlers, der es freilich verstehen muß, diese Schätze zu heben. Das heutzutage herrschende Leben und Treiben bringt es mit sich, daß ungezählte Kassen der Schwärze der Gesellschaft entfliehen, um im Gebirge nach des Tages Ruh und Wähen sich auszurufen oder in einer Körper und Geist erquickenden Gebirgswanderung die verlorne gegangene Spannkraft wiederzugewinnen. Allen diesen Großstadtmüden aber ruft man zu: Auf nach Thüringen! C. St.

Vom neuen englischen Königspaare. Georg V., Englands neuer König, ist bisher wenig an die Öffentlichkeit getreten. In den letzten Jahren hat er zwar einen Teil der Regierungsgeschäfte seinem Vater abgenommen, er hat Eduard VII. auch bei manchen Gelegenheiten offiziell vertreten, so z. B. bei der silbernen Hochzeit des vorigen italienischen Königspaars, und manchmal war die öffentliche Aufmerksamkeit bei wichtigen Reisen auf ihn gerichtet; sonst aber trat er völlig hinter der Persönlichkeit seines Vaters zurück. Am bekanntesten ist König Georg aus der Zeit, wo er noch der „Krausenprinz“ war. Während seiner Laufbahn bei der Marine hat er die Welt gründlich kennen gelernt, und bei mancher Gelegenheit hat er dabei Proben seiner Gelassensart gezeigt. Bei einem Besuche in Halifax kam z. B. einmal ein Amerikaner an Bord, der von einem schlaggeschwärtigen Offizier herumgeführt wurde; das Schiff nahm nämlich gerade Kohlen ein. Der Amerikaner erkundigte sich nach dem Prinzen und erhielt die oratelhafte Antwort, „dessen Gesicht werde er wohl nicht zu sehen bekommen.“ Darauf der Amerikaner: „Der hat wohl Angst um seine frische Hautfarbe? Er hat sich wohl in Waite gepackt, bis der Kohlenhaub wieder weg ist.“ Der schlaggeschwärtige Offizier zeigte dem Amerikaner eine ganze Stunde lang mit größter Bereitwilligkeit alles, was zu sehen war. Beim Abschiede vom Kapitän sprach der Amerikaner sein Be-

auern darüber aus, daß er den Prinzen nicht zu sehen bekommen habe. „Den Prinzen haben Sie nicht gesehen? Sie waren doch eine ganze Stunde mit ihm zusammen!“ war die Antwort. „Kun verstand der Amerikaner, warum er das Gesicht des Prinzen, das unter einer Kohlenhaublicht verborgener war, nicht gesehen hatte. — Für die Freimütigkeit des neuen Königs spricht eine kleine Geschichte, die sich in Rio de Janeiro ereignet hat. Prinz Georg wohnte mit seinem älteren Bruder Albert Bittor einem Balle bei, forderte aber zum Tanze nur die Damen auf, die ihm gefielen, ohne nach Rang und Würden zu fragen. Sein Bruder stellte ihn darüber zur Rede, erhielt jedoch die sehr freimütige Antwort: „Geh nur und lehe dich und pfeife: Gott segne deine Großmutter — mich aber laß in Ruhe!“ Seit einigen Jahren hat König Georg eine besondere Liebhaberei eifrig gepflegt, die für den Automobilsport. Seit im Jahre 1902 sein erstes Automobil gekauft hat, ist er eifriger Förderer des Automobilsports. Im Jahre 1904 wurde er denn auch Vizepräsident des Automobilclubs. Seit einiger Zeit nimmt er auch auf Reisen ins Ausland immer ein Automobil mit und bedient sich mit Vorliebe dieses Beförderungsmittels. Seit beinahe 17 Jahren ist König Georg mit der ehemaligen Prinzessin Mary von Teck vermählt. Während der Regierungszeit der Königin Viktoria hat die jetzige Königin Mary ein ganz zurückgezogenes Leben geführt, und erst von der Zeit an, wo ihr Gatte Thronfolger wurde, hat sie an dem Hof- und Gesellschaftsleben Anteil genommen. Ihr Haushaltsgeld war allezeit, eine gute Mutter und eine gute Hausfrau zu sein. Die Erziehung ihrer Kinder hat sie immer als ihre erste Pflicht betrachtet, und nach dieser Grundlage hat sie ihr Leben gestaltet. Als Verwalterin ihres Haushaltes wird sie sehr gerühmt; alle Gebiete des Haushaltes beherrscht sie in der Theorie vollständig, wenn sie sie natürlich auch nicht praktisch ausüben kann, wie z. B. das Kochen. Seltener sieht man sie müßig; für ihre Ruhestunden wählt sie mit Vorliebe Handarbeiten als Beschäftigung; sie strickt und häkelt gerne und näht auch gewandt auf der Nähmaschine. Unter ihren geistigen Eigenschaften ist die Vorliebe fürs Lesen hervorzuheben, besonders liebt sie geschichtliche Werke. Unter den Künsten neigt sie am meisten zur Malerei, und auf diesem Gebiete hat sie sich während ihrer Reisen in Italien gründliche Kenntnisse angeeignet; auch ist sie ein häufiger Gast in den Londoner Gemäldegalerien und verläumt selten eine wichtige Ausstellung. Die Theater und Konzerte besucht sie ebenfalls recht gerne, und König Eduard pflegte sie wegen ihrer gründlichen Kenntnisse auf diesem Gebiete immer als „unseren musikalischen und dramatischen Kritiker“ zu bezeichnen. König Georg wie Königin Mary haben bereits oft ihren wohlthätigen Sinn gezeigt, indem sie das Protektorat über wohlthätige Veranstellungen übernehmen. Beide haben den Sinn für den Automobilsport gemein, und beide sind eifrige Sammler, allerdings auf verschiedenen Gebieten: der neue König von England sammelt Briefmarken; er hat eine der vollständigsten und schönsten Sammlungen der Welt, mit der er sich jeden Tag beschäftigt. Seine Gemahlin sammelt Porzellan, alte Gläser und Eisenarbeiten; außerdem hat sie eine große Sammlung von Photographien von ihren vielen Reisen mitgebracht.

Zu den bevorstehenden Festtagen halten wir uns zum Bezuge von Delikatessen etc. bestens empfohlen. Gebr. Kirmse, Neumarkt 10. Telephone 704 u. 14082.

Lehmann & Leichsenring, Königl. Hoflieferanten Petersstrasse 26. Telefon 14612.

Saison-Artikel: Frischer hiesiger und französischer Stangenspargel, als Beilage geräuch. Lachs, Schinken u. Zunge. Frische Morcheln, Möveneier, Bohnen, Erdbeeren, Pfirsiche, Ananas, Waldmeister, Weintrauben, austral. Aepfel und Cap-Birnen; Caviar vom Frühjahrsfange, lob. und gek. Hummer, französisches und Vierländer Mastgänfel.



Rasenmäher, Gartenschläuche, Rasen- u. Beeteinfassungen, Ampeln, Balkonkästen, Efeuspaliere, Garten- u. Veranda-Möbel, Gartenzelte, Tonfiguren, Rasensprenger, Schlauchkarren, Springbrunnen-Aufsätze usw. Oehme & Weber, Leipzig, Thomaring 13. Artikel für Gartenschmuck, Blumen- und Obstpflege.

Eisenach. Hotel „Der Rautenkranz“ am Marktplatz. Aussicht auf die Wartburg. Altrenommiertes, vornehmes Haus. Vollständig neu erbaut. Mit allem Komfort. Appartements und Zimmer mit Bad und Toilette. Konferenz-Zimmer. Festliche, fr. franz. Restaurant, Weingroßhandlung. Elegante Equipagen. Auto-Garage mit einzel abschließbaren Boxen. Telefon 33. Adolf Wagner, Hoftraiteur, in Firma Wilh. Oppermann.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat.) seit 24 Jahren für nervöse Leiden in Bad Eigersburg Thür. Walde.

Brunnen Hotel Ulrich. Komfortable Familienpension. Pension Fr. 5,50-7. Prosp. frei.

Legende-Frucht- u. Gefäßausstattung von J. Kiermann, Leipzig, G. 1.

Neu angefert. Fracks bereit. E. Frauenstein, Grim. Str. 21, 1.

u. Gebrock-Anzüge Leib-Justiz Halbschnecke G. L. A. Dachs

Teppiche mit kleinem Druck- u. Webefeldern spottbillig zu verkaufen. Schützenstrasse 15, 1.

Auf ins Erzgebirge! Geoben erschienen in 6. vermehrter und verbesserter Auflage die „Wanderungen im Erzgebirge“ vom Erzgebirgs-Verein Leipzig. Preis 25 A, dazu die Karte der farb. bezeich. Wege im Erzgeb. 40 A, erhält. in den Buchhandlungen v. Beringer bei Gust. Kietz, Petersstraße 17, Moritz Lessner, Weitzstraße 33, Herm. Dittrich, Döllische Str. 2/4, Felix Kahle, Rühlengasse Str. 5, Verkehrsverein, Rathaus, Boden 27/28. Ebenfalls ist vom 3. Heftjahre an erhältlich: Das neue Verzeichnis von Sommerwohnungen im Erzgebirge, 76 Seiten Text mit 20 Abbildungen. Preis nur 10 A. Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

Die Dresdner Eisenbahnzeitung schreibt: Einer der schönsten Ausflüge in Dresdens herrliche Umgebung ist unkretila ein Besuch des mal. Vorstehers v. Pflanz, des ammutigen Aridrinnsgrundes und der idyllischen

Meismühle.

Bäder und Kurorte. Eintagstour! In die herrlichen Waldungen des Kammer- und Ludw. Forstes. Eisenbahnstationen Breitingen, Lucka. Führer des Bades und Umgebend 20 A. An Vereine und Gesellschaften Gratidexemplar. Verschönerungs- und Verkehrsverein Lucka S. A.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung Chemnitz. Diät, milde Wasserkur, elektr. und Lichtbehandlung, seitliche Bein-Heftung, Randeritinal, Nütgenbehtahl, Arsovalisation, bishare Winterleibhüter, bequ沿海 Zimmerverrichtungen. Behandlung aller bellbaren Krankheiten, ausgenommen ansteckende und Geschlechtskrank. Illustrierte Prospekt frei. 3 Hefte. Oberarzt Dr. Loebell.

Sächsische Schweiz. Das vom Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz herausgegebene Verzeichnis von Sommerwohnungen ist in der Geschäftsstelle des Vereins (Hauptgeschäfts W. Ohme, Petersstraße 12) zum Preise von 20 A (noch auswärts 30 A) zu erhalten. Tabelle ist ferner zu haben „75 Ausflüge in die Sächs. Schweiz“, zusammengestellt von der Deitgruppe Leipzig (Preis 20 A), Weichbäcker, Karten usw.

Gross-Tabarz Thüringer Wald Herrlich gelegene, vielbesuchte Sommerfrische und Luftkurort. Preis 100: 200 Pfm. Inkl. Fr. 4 Pensionisten.

Harzklub-Routenkarte der Wanderwege I. Ordnung, der wichtigsten Fahrstrassen, Eisenbahn-, Post- und Omnibus-Linien im Harz. Bester Reiseleiter, gelbes Tourenbuch, letztes 20 A. Geschäftsstelle des Harzklub-Zweigvereins, H. Mitter, Rennweg 3, Stadt. Rausland.

Oberhof Thür. Dr. Weidhaas Kurhaus Marien-Bad Neuzustellte Wohn- und Kurpensionen, 222-221 Waldklima. Aufschlusse auch ohne Herz wie in Hotel überstehen. Reges, 2 Aerzte, Prospekt.